

der YORCKER

das Filmmagazin

der Berliner Kinos:

Filme

Wolke 9

Die Entdeckung der Currywurst

Gomorra - Reise in das Reich der Camorra

Die Kunst des negativen Denkens

Der Baader Meinhof Komplex

Berlin Calling

Burn After Reading

Lemon Tree

Young@Heart

Lornas Schweigen

Das Fremde in mir

Neulich in Belgien

Anonyma - Eine Frau in Berlin

KinoPLUS

Premieren

Kinoadressen

Einzelheiten & Extras

Cinéfête

MonGAY

11 Minutes Ago

Kinderfilme

Laufendes Programm

Vorschau

Buchfinderei



Babylon
Broadway
Capitol Dahlem
Cinema Paris
Delphi Filmpalast
Filmtheater
am Friedrichshain
International
Neues OFF
Odeon
Passage
Rollberg
Yorck / New Yorck

September / Oktober

NACH DEM MILLIONEN-BESTSELLER VON **ROBERTO SAVIANO**

FESTIVAL DE CANNES
GRAND PRIX



DOMINICO PROSCIACI PRÄSENTIERT - PROBAND 12161

GOMORRHA

REISE IN DAS REICH DER CAMORRA EIN FILM VON
MATTED GARRONE

AB 11. SEPTEMBER IM KINO!



www.gomorra-derfilm.de



WELFARE

THE REPORT

HÄNSSLER



Einer der herausragenden Filme des Jahres in unseren Filmkunsttheatern: **Der Baader Meinhof Komplex!**



Unsere YORCK-Kino-Gruppe hat im Juli/August insgesamt zehn (!) Kinoprogrammpreise erhalten. Für verschiedene Programmsparten und Jahres-Gesamtprogramme. Die Gewinner sind 3 x das Kino International, 4 x das Filmtheater am Friedrichshain und 3 x die Broadway-Kinos! Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Juroren – und besonders bei Ihnen, die Sie ja offensichtlich unsere Programme und Kinos schätzen. Wir geben uns weiterhin alle Mühe!

Jubelnde Filmkritiker, begeisterte Filmbesucher in den bisherigen Vorstellungen von **Wolke 9!** Auch wir schließen uns den Gratulanten an: Regisseur Andreas Dresen und seine Crew haben einen ungewöhnlichen, wunderbaren Film über die Liebe (und den Sex) gedreht!

Nach der Buchvorlage von Stefan Aust verfilmte Uli Edel den **Baader Meinhof Komplex**. Zehn Jahre vom Schahbesuch 1967 bis zum Deutschen Herbst 1977 werden uns mit einer exzellenten Schauspielerei vor Augen geführt. Wir sind aufs Äußerste gespannt.

Brillant spielt auch Nina Hoss die Hauptrolle in **Anonyma – Eine Frau in Berlin**. Dieser Bericht einer jungen Frau aus den Tagen der russischen Einnahme Berlins, hat nicht nur Ende der 50er Jahre die Gemüter in Wallung gebracht. Auch die Wiederauflage vor wenigen Jahren sorgte für mächtigen Wirbel; vermutlich wird es auch zum Film eine breite öffentliche Diskussion geben. Auf jeden Fall eine beeindruckende Verfilmung!

Drei deutsche Filme, in kurzer Folge, denen wir die Aufmerksamkeit wünschen, die ihnen zusteht.

Die besten Filme immer bei uns

IHRE YORCKER

FILMKRITIKEN	START	
WOLKE 9	04.09.	7
DIE ENTDECKUNG DER CURRYWURST	11.09.	8
GOMORRHA – REISE IN DAS REICH DER CAMORRA	11.09.	9
DIE KUNST DES NEGATIVEN DENKENS	18.09.	10
DER BAADER MEINHOF KOMPLEX	25.09.	13
BERLIN CALLING	02.10.	14
BURN AFTER READING	02.10.	15
LEMON TREE	02.10.	16
YOUNG@HEART	02.10.	19
LORNAS SCHWEIGEN	09.10.	20
DAS FREMDE IN MIR	16.10.	22
NEULICH IN BELGIEN	16.10.	23
ANONYMA – EINE FRAU IN BERLIN	23.10.	24
PREMIEREN		
...und Sonderveranstaltungen		5
KINOADRESSEN		
Telefonnummern und Verkehrsverbindungen		26
EINZELHEITEN & EXTRAS		
... in unseren Kinos		29
CINÉFÊTE		
9. französisches Jugendfilmfest		31
MONGAY @ INTERNATIONAL		
Das schwullesbische Kultkino		32
11 MINUTES AGO		
Elf neue Filme kurz empfohlen		35
KINDERFILME		
?? Neue		41
LAUFENDES PROGRAMM		
Was sonst noch läuft		42
VORSCHAU		
Demnächst in diesem Magazin		45
BUCHFINDEREI		
Literarische Fundstellen zum Thema Kino		46

Die Entdeckung der Currywurst

„Basierend auf der Novelle von Uwe Timm inszeniert Ulla Wagner diesen schönen Film, der besonders im Zusammenspiel der beiden Hauptdarsteller überzeugt.“
Programmkino.de



Die Entdeckung der Currywurst

In Film von Ulla Wagner nach der Novelle von Uwe Timm
mit Barbara Sukowa und Alexander Kluge



„Das große Comeback der Barbara Sukowa“
Deutsche Welle

„Die unaufdringlich berührende Geschichte einer Emanzipation entfaltet ihre Tiefe und nachhaltige Wirkung mit angenehmer ruhiger Zurückhaltung. Wagners emotionales, jedoch nie sentimentales Liebesdrama bleibt dabei dem Geist der literarischen Vorlage treu.“
critic

„... anrührend, leidenschaftlich, pointiert erzählt und bietet endlich wieder eine große Kinorolle für die Sukowa.“
Player Leipzig

Ab 11. September im Kino

www.dieentdeckungdercurrywurst-film.de

Tschechisches Kino im Passage Kino



Wir freuen uns sehr auf die neue Kooperation zwischen der *Yorck Gruppe* und dem *Tschechischen Zentrum Berlin*. Am 15. September startet die neue tschechische Filmreihe im *Passage-Kino*, das sich nur ein paar Schritte vom *Böhmischen Dorf* in Neukölln entfernt befindet. Ein Ort mit Tradition also. Das tschechische Zentrum Berlin stellt ab sofort 1 x monatlich (immer montags) ausgewählte Filme (natürlich im Original mit Untertiteln) vor und lädt Gäste zu Gesprächsrunden.

Mehr Info hier: www.czechcentres.cz/berlin

Zum ersten Film der Reihe *Vom Fest und den Gästen / O slavnosti a hostech*, einer Parabel aus dem Jahr 1966 auf die Unterdrückung der freien Meinungsäußerung, der mit Bunuels *Würgengel*



verglichen wurde, wird Tereza Dvoráková von der Karlsuniversität Prag eine Einführung zur Rolle der tschechischen Regisseure und Filmkunst im Prager Frühling halten.

Vorstellungsbeginn jeweils 19.30 Uhr, Eintritt 6 €, Vorbestellungen in allen unseren Kinos möglich bzw. direkt in der *Passage* unter: 682 370 18
Weitere Termine: 13.10./ 17.11./ 15.12./ 19.1.09

Ausnahme|Zustand 2008

– *Verrückt nach Leben* –

ab dem 9.10. im *Filmtheater am Friedrichshain*
Ausnahme|Zustand 2008 ist die zweite Auflage des bundesweiten Filmfestivals. Präsentiert werden 12 aktuelle nationale und internationale Filmproduktionen: Dokumentarfilme, Spielfilme und Kurzfilme. Dazu gibt es Gespräche mit Filmhelden und



PREMIEREN UND SONDERVERANSTALTUNGEN IN UNSEREN HÄUSERN

Filmemachern, Aktionen und Partys. Der Verein *Irrsinnig Menschlich*, der das Festival gemeinsam mit *EYZ Media* organisiert, will damit einen aufgeklärten und offenen Umgang mit dem Thema seelische Gesundheit erreichen. Mehr dazu unter:

www.ausnahmezustand-filmfest.de

Erwachsenwerden ist kein Kinderspiel! Jugendliche müssen kämpfen, um in unserer Zeit zu bestehen. Die Filme des Filmfestivals *Ausnahme|Zustand* stehen unter dem Motto „Verrückt nach Leben“ und erzählen vom alltäglichen Wahnsinn jugendlicher Lebenswelten zwischen Einsamkeit, Angst, Armut, Hoffnungslosigkeit, Gewalt, Drogen und Suizid. Sie zeigen aber auch, was junge Menschen stark macht: Freundschaft, Respekt, gebraucht- und geliebt zu werden.

Termine im FAF

9.10., 19:00 Uhr, Eröffnung mit Kurzfilmprogramm

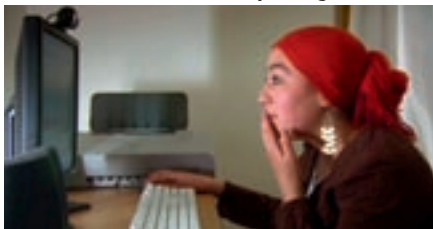
10.10., 18:30 Uhr, *Lebenszeichen*, D 2007, Dok., DF, 100 min, Medienprojekt Wuppertal

11.10., 15:00 Uhr, *Durchgeknallt*, NL 2005, Komödie, DF 81 min, R: Martin Koolhoven

17.10., 18:30 Uhr, *War Child*, USA 2008, Dok., OmU, 94 min, R: Christian Karim Chrobog



24.10., 18:30 Uhr, *Emoticons*, NL 2007, Dok., OmU, 53 min, R: Heddy Honigmann,



Vorfilm: *Felix*, D 2007, 20 min, R: Andreas Utta

31.10., 18:30 Uhr, *Nacht vor Augen*, D 2008, Spielfilm, DF, 91 min, R: Brigitte Maria Bertele

7.11., 18:30 Uhr, *Recovery*, CH 2008, Dok., 70 min, R: Dieter Gränicher

Premieren, Premieren, Premieren

10 Sekunden im Passage Kino

Zum Start von *10 Sekunden*, der, inspiriert durch das tragische Flugzeugunglück über dem Bodensee im Jahr 2002, von den Auswirkungen auf die von



der Katastrophe betroffenen Familien und den Verantwortlichen erzählt, findet in unserem *Passage Kino* am 2.10. eine Premiere mit zahlreichen Gästen statt. Angekündigt haben sich der Regisseur Nicolai Rohde und die DarstellerInnen Marie Bäumer, Hannah Herzprung und Sebastian Blomberg.

2.10. Vorstellungsbeginn 19.30 Uhr, Vorbestellung in allen unseren Kinos oder direkt in der *Passage* unter: 682 370 18 (ab Mitte September).

Lornas Schweigen im Cinema Paris



Wir freuen uns besonders Ihnen am 7.10. in einer Vorpremiere das neue Meisterwerk der Brüder Dardenne *Lornas Schweigen* (s. Kritik S. 19) zeigen zu können. Und noch mehr freuen wir uns diese Ausnahme-regisseure zur Vorstellung im *Cinema Paris* begrüßen zu können.

7.10. Vorstellungsbeginn 20.30 Uhr, Vorbestellungen unter: 881 31 19

Das Fremde in mir im Kino International



Am 12.10.08 möchten wir Sie gerne zu einer Vorpremiere mit anschließendem Umtrunk von *Das Fremde in mir* (s. Kritik S. 22) in Anwesenheit der Regisseurin, der Hauptdarsteller und der Produzentinnen und vieler Mitglieder des Teams einladen.

Kartenvorverkauf in allen unseren Kinos. Vorbestellungen direkt im *Kino International* unter 247 560 11 (ab Ende Oktober).

AB 16. OKTOBER
IM KINO!

(Semaine
de la Critique
CANNES 2008
Prix SACD)



NEULICH IN BELGIEN

BARBARA SARAFIAN JURGEN DELNAET JOHAN HELDENBERGH

»HERZERGREIFEND GUT«

BEREICHUNG

»WITZIGE DIALOGE«

BLOCKBUST FILM

»HUMORVOLL UND CHARMANT«

IMBIET

EN FILM VON CHRISTOPHE VAN ROMPAEY
GESCHRIEBEN VON JEAN-CLAUDE VAN RUCKEGHEM & PAT VAN BEIRS

www.neulichinbelgien.senator.de

vfm

VF

UNIVERSAL

1

EW

BAVARIA FILM

SENATOR

REGIE Andreas Dresen

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1999 Nachtgestalten
 2000 Die Polizistin
 2001 Halbe Treppe
 2002 Herr Wichmann von der CDU
 2004 Willenbrock
 2005 Sommer vorm Balkon

BUCH Andreas Dresen,
 Cooky Ziesche, Laila Stieler,
 Jörg Hauschild

JAHR 2008

LAND D



DARSTELLER

Ursula Werner
 Horst Rehberg
 Horst Westphal
 Steffi Kühnert

KAMERA Michael Hammon

LÄNGE 98 min

Inge hat sich verknallt – in Karl. Und Karl hat sich in Inge verliebt. Aber Inge ist verheiratet und sie liebt ihren Mann.

So weit, so normal. Soll ja vorkommen. Doch Inge ist im Rentenalter, und ihr Karl geht stramm auf die 80 zu. Viel Zeit werden sie nicht mehr haben, die sie miteinander verbringen können. Also ist Eile geboten. Andreas Dresen und seine kongenialen Partner vor und hinter der Kamera kommen schnell zur Sache:

Kaum fünf Minuten Filmzeit sind vergangen, da fallen Inge und Karl übereinander her und lieben sich zärtlich, während die Kamera wie ein stiller, liebevoller Beobachter ihre nackten Körper streift. Eine dokumentarische Sichtweise, die nichts Voyeuristisches hat, sondern eine so schlichte und gleichzeitig rabiante Form von Realismus zeigt, daß es beinahe wehtut.

Der vielbeschworene Tabubruch des Films liegt nicht nur in der Geschichte über Sex im Alter, sondern darin, wie Andreas Dresen mit diesem Thema umgeht. Das ist schlicht grandios, was zu großen Teilen an den intensiven Bildern liegt.

Die Bildmontage (Schnitt: Jörg Hauschild) schafft etwas Unglaubliches: Die Zeit im Film vergeht gleichzeitig langsam und schnell, was die Bilder noch realistischer gestaltet. Inhaltlich konzentriert sich der Film auf Inge. Es geht um ihre Gefühle, es ist ihr Sex. Auch das ist außerordentlich, denn Frauen jenseits des Klimakteriums sind im

Film selten an körperlicher Liebe interessiert. Und wenn doch, dann wird abgeblendet. Hier nicht: Inge treibt es nicht verschämt im Halbdunkel, sondern selbstbewußt und am hellichten Tage.

Es gab kein festes Drehbuch. Die Dialoge entstanden wieder gemeinsam mit den großartigen Schauspielern. Da ist Inge – Ursula Werner, die ihren Karl ansieht wie ein Teenager und schräg von unten kuckt, ob er kuckt. Altes Stroh brennt lichterloh, heißt es, und Ursula Werner zeigt, wie sie brennt und lodert.

Den Karl spielt Horst Westphal mit lausbübischem Lächeln und viel Charme. Er hat genau das, was Inges Mann Werner fehlt: ein bißchen Charisma. Werner ist nicht direkt langweilig, aber doch sehr gesetzt. Horst Rehberg verleiht dem Dampflokk-Fan tragische Dimension, wenn er Inge beschimpft und verletzt, als sie ihm ihr Verhältnis mit Karl gesteht. Steffi Kühnert ist hinreißend als Inges Tochter, eine verständnisvolle, leicht ratlose Freundin. Alles ist wunderbar gespielt, mit kurzen, knackigen Dialogen.

Wohlgemerkt: Dies ist keinesfalls ein netter, weichgespülter Film, er hat nichts Putziges oder Beschönigendes, er ist nicht komisch. Es handelt sich um eine Geschichte, die beinahe noch wahrer ist als das wahre Leben, schön und schrecklich zugleich. Und deshalb gibt es auch keine Lösung, nur ein Ende.

DIE ENTDECKUNG DER CURRYWURST

START: 11.09.08

REGIE Ulla Wagner

FILMOGRAPHIE

2000 Anna Wunder

BUCH Ulla Wagner

nach der Novelle von
Uwe Timm

JAHR 2008

LAND D



DARSTELLER

Barbara Sukowa
Alexander Khuon
Wolfgang Böck
Branko Samraovski
Götz Schubert
Frederick Lau

KAMERA Theo Bierkens

MUSIK Christine
Aufderhaar

LÄNGE 106 min

Zum Glück sind Spielfilme oft besser als die Werbung des Verleihs. So in diesem Fall. Der Slogan lautet: „Uwe Timms Bestseller über die Liebe als Gewürz, das das Leben schöner macht, ist verfilmt worden.“ Einfach vergessen – aber unbedingt ins Kino gehen!

Hier gelang eine Literaturadaption von seltener Güte. Es gibt gegenüber dem Buch natürlich Kürzungen und Veränderungen. Dennoch dürften auch Freunde des Romans begeistert sein. Denn Ulla Wagner, verantwortlich für Drehbuch und Regie, erzählt die dramatische Geschichte herrlich lakonisch, ohne falsches Pathos und dennoch voll kraftvollem Gefühl.

Mit Barbara Sukowa fand sie die ideale Hauptdarstellerin. Die wohl beste deutschsprachige Schauspielerin ihrer Generation spielt hier seit Rainer Werner Fassbinders *Berlin Alexanderplatz* (1980) und Margarethe von Trottas *Rosa Luxemburg* (1987) ihre eindringlichste Rolle.

Barbara Sukowa zeigt endlich einmal wieder, daß sie eine Ausnahmeschauspielerin von Weltklasse ist, die es mit jedem Hollywood-Star aufnehmen kann. Man möchte vor ihr niederknien. Es ist faszinierend, wie sie mit scheinbar geringstem Aufwand an darstellerischen Mitteln in die Seele der Figur blickt, es ist herzerreißend, wie sie uns deren emotionale Not ohne Sentimentalität mitfühlen läßt. Wohl jeder im Publikum dürfte sich in die von ihr gespielte Lena Brückner verlieben.

Diese Lena durchsteht die letzten Monate des Zweiten Weltkriegs in Hamburg. Als sie den wesentlich jüngeren Soldaten Hermann (Alexander Khuon) trifft, will sie ihn vor dem sinnlosen Sterben bewahren. Als Deserteur kann er Lenas Wohnung nicht verlassen. Die Zwei werden ein Liebespaar, das im Rausch der Erregung alles Elend vergißt.

Lena ist klar, daß sie Hermann verlieren wird, wenn Frieden ist. Als der Wahn Hitlers endlich vorbei ist, sagt sie Hermann nichts vom Kriegsende und verlängert so den Rausch des Glücks. Aber sie weiß, daß dieser Zustand nicht von Dauer sein kann. Da wird sehr persönliches Erleben zum so Vieles erzählenden Spiegel von Zeitgeschichte.

Man möchte davon schwärmen, wie Barbara Sukowa und ihre Regisseurin mit schöner Zurückhaltung und doch fern von Prüderie die sexuelle Lust feiern. Es gibt aber mehr gute Gründe zum Schwärmen, etwa wie sparsam der Schrecken des Krieges gebrandmarkt wird, wie intensiv das Kammerstück inszeniert ist, wie exzellent sämtliche Mitwirkenden, auch in kleinsten Rollen, spielen.

Für mich ist dies der beste und wirkungsvollste deutsche Spielfilm seit Jahren. Und Barbara Sukowa würde ich von der *Lola* bis zum *Oscar* sämtliche Filmpreise der Welt verleihen!

START: 11.09.08

Diesen Film zeigt die York-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU ???

GOMORRHA – REISE IN DAS REICH DER CAMORRA

Originaltitel: Gomorrha

REGIE Matteo Garrone

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1996 Terra di mezzo
1998 Ospiti
2000 Estate Romana
2002 L'Imbalsamatore
2003 Körper der Liebe

BUCH Maurizio Braucci, Matteo Garrone u.a. nach dem gleichnamigen Roman von Roberto Saviano

JAHR 2008

LAND Italien



DARSTELLER

Toni Servillo
Gianfelice Imparato
Maria Nazionale
Salvatore Cantalupo
Gigio Morra
Salvatore Abruzzese
Marco Macor
Ciro Petrone u.a.

KAMERA Marco Onorato

MUSIK diverse

LÄNGE 135 min

Vor einem Jahr sorgte Roberto Savianos Bestseller über die Mafiastrukturen in Neapel für Furore. Nun wurde das Buch von Matteo Garrone fulminant verfilmt. Ein desillusionierender Blick ins Innere des Kraken.

So etwas hat man dem italienischen Kino lange nicht mehr zugetraut. Ein Film über die Mafia, fernab von Hollywoodklischees um dicke Limousinen, glamouröse Partys und noch dickeren Paten. Stattdessen ein kalt sezierender Blick auf eine Gesellschaft, die vom *System* durchdrungen ist, wo noch das kleinste, unschuldige neapolitanische Würstchen im Netz der Camorra zappelt. Wo die Mafia auf allen Ebenen ihre Finger im Spiel hat, vom Waffenhandel über illegale Giftmüllentsorgung bis zur Produktpiraterie. Die Übergänge zwischen legalen Geschäften und Schattenwirtschaft sind dabei so fließend wie in der Regierung des Landes selbst. **Gomorrha** handelt nicht von den Bossen, sondern von den Niederungen, vom Geflecht und seinen Mechanismen.

Das italienische Kino ist mit voller Wucht zurück, weit weg von den sensationalistischen Genrespielereien und nostalgischen Selbstbeweihräucherungen. In **Gomorrha** herrscht eine Wut und Klarheit, wie sie selten ist, im Kino und ganz allgemein. Hier weiß einer, was er tut und was er zu sagen hat und tut es mit sicherer Hand.

Dabei baut Garrone die Vorlage konsequent um. Wo das Buch in thematischen Kapiteln einzelne Wirtschaftsbereiche analysiert, fokussiert sich

der Film auf mehrere Figuren, baut ihre Handlungsstränge aus und schafft so erst die dramaturgische Struktur, den Spannungsbogen. Daß dabei die Verbindungen der einzelnen Stränge bisweilen unklar sind und das breit gefächerte Panorama verwirrt, liegt in der Natur der Situation.

Mit fast dokumentarischem Blick legt der Film offen, wie die Camorra in alle Lebensbereiche der Bewohner einer heruntergekommenen Hochhausiedlung am Rande Neapels eindringt und sich deren Bewohner durch eine perfide Mischung aus Drohen und Belohnen gefügig macht. Die Siedlung wirkt mit ihren grauen Betongängen, von denen die immer gleichen Türen, Treppen und weitere Gänge abgehen, selbst wie ein Gefängnis. Von hier gibt es kein Entkommen. Oft bereits mit acht, neun Jahren werden die Jungs rekrutiert, dürfen sich bei ersten Botendiensten bewähren, bevor sie mit Wichtigerem beauftragt werden. Zwei von ihnen, die beiden Halbstarcken Marco und Ciro, träumen von der großen Gangsterkarriere, wollen ihre eigenen Dons sein. Sie spielen nach, was sie sich im Kino über Mafiosi abgeschaut haben – doch das wahre Leben funktioniert nach anderen Regeln. Der Krake fordert seinen Tribut, bei ihnen wie bei allen anderen.

Gomorrha ist eindrucksvolles, fesselndes, im besten Sinne politisches Kino. Und ohne Übertreibung einer der besten, komplexesten und authentischsten Filme über die Mafia, die bisher gedreht wurden.

DIE KUNST DES NEGATIVEN DENKENS

Originaltitel: Kunsten a Tenke Negativt

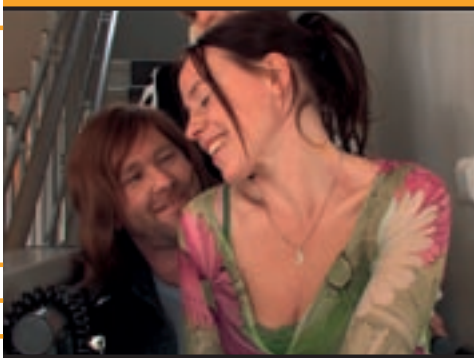
START: 18.09.08

Diesen Film zeigt die York-Gruppe in der deutschen Fassung ???

REGIE Bård Breien

FILMOGRAPHIE

Spielfilmdebüt



DARSTELLER

Fridjov Saheim
Kjersti Holmen
Marian Ottesen
Henrik Mestad
Kristi Eline Torhaug

BUCH Bård Breien

JAHR 2007

LAND Norwegen

KAMERA Gaute Gunnari

LÄNGE 79 min

Egal in welcher Lebenslage man steckt: mit positiven Gedanken läßt sich auch das übelste Mißgeschick ins Gute wenden. Der norwegische Regisseur Bård Breien sieht das anders. Er unternimmt einen schwarzhumorigen Angriff auf jedwede Lebensbeschönigung. Anführer ist ein Mann im Rollstuhl, der Psychophrasen mit Sarkasmus begegnet. Mitleid hat man hier noch am ehesten mit jenen, die anfangs ihre Hilfe anbieten.

Der Streifenpolizist schaut verdutzt, als Psychotherapeutin Tori ihm bei der Kontrolle nach einer auffällig kurvenreichen Autofahrt fröhlich lächelnd erklärt, das mit dem Strafzettel sei gar nicht schlimm, den zahle ja ohnehin die Gemeindekasse. Ihre zur Therapiegruppe gehörenden Mitreisenden lachen zustimmend. Was ist schließlich schon ein Knöllchen gegen das Schicksal, mit einer Behinderung, einer Depression oder sonst einem seelischen oder geistigen Handicap leben zu müssen. Tori hat ihre Gruppe gut getrimmt: mit positiven Gedanken lenken sie sich von ihren Problemen, Sorgen und Ängsten ab. Klappt das einmal nicht, ist das gehäkelte Kotzbeutelchen zur symbolischen Entsorgung des negativen Gedankenguts zur Stelle.

Doch als die Gruppe ein potentiell neues Mitglied besucht, bahnt sich ein Umschwung an, den Tori gar nicht gutheißen kann. Denn der nach einem Unfall an den Rollstuhl gefesselte Geirr will von diesem Gruppenquatsch nichts wissen.

Er ist in seiner zurückgezogenen neuen Welt mit Weltuntergangsfilmern (in seinem Zimmer hängt ein Plakat von *Deer Hunter*, er selbst schaut gerade *Apocalypse Now: Redux*) zufrieden, raucht dicke Joints und hört am liebsten Johnny Cash.

Mit seinem anarchistischen und störrischen Auftreten bricht Geirr den Zusammenhalt der Gästeschar auf. Seine Philosophie: ohne die Kunst des negativen Denkens wird man seine Probleme nie gelöst bekommen. Der Treppenlift für seinen Rollstuhl in seinem kleinen Häuschen, in dem gut zwei Drittel der Handlung spielt, steht immer wieder für die Auf's und Abs der schwankenden Gemütszustände und die unterschiedlichen Blickwinkel auf die von Problemen behafteten Leben der Protagonisten. Es geht um Zusammenhalt und Treue, um Frust und Schuldbekennnis bis hin zum Umgang mit Sexualität und Einsamkeit.

Ernste Themen also, die hier verhandelt werden. Die Kunst dieser Komödie besteht nun aber darin diese durch skandinavische Bissigkeit und rüchhaltlose Konfrontation zu durchleuchten. Das Mittel dazu sind ein rabenschwarzer Humor und Sarkasmus, und die Erkenntnis, daß Schicksale im Zweifelsfall immer relativ zu betrachten sind. Auch wenn einem das Lachen manchmal im Hals stecken bleiben kann: hier mitzulachen, hat wahrhaft befreiende Wirkung. Das erkennt am Ende auch die Therapeutin Tori, als sie feststellt, daß ab und zu das Menschliche wichtiger ist als Prinzipienreiterei.

PAUL KALKBRENNER RITA LENGYEL CORINNA HARFOUCH ARABA WALTON



Ab
2. Oktober
im Kino

BERLIN CALLING

EIN FILM VON HANNES STÖHR

„Hannes Stöhr gelingt fulminant das, was noch keinem Regisseur so gelungen ist. Das Erlebnis der Berliner Technonächte einzufangen. Der Zuschauer erlebt im Kinosaal eine Clubnacht aus Musik, Hedonismus und Rausch.“ **Deutsche Welle**

movienet

www.berlin-calling.de

GRUPPENTHERAPIE WIRD NIE MEHR SEIN WIE ZUVOR ...



Großartig!

NDR Filmpreis,
Nordische Filmpage Lübeck

DIE KUNST DES NEGATIVEN DENKENS

Ab 18. September im Kino!

EINE FEELBAD KOMÖDIE
VON BÅRD BREIEN

mit FRIDTJOF SØRHEIM KIRSTI ELINE TORRUD HENRIK MESTAD MARIAN GØRSTAD OTTESEN KARI SIMONSEN PER SCHRANING KJERSTI HOLMEN
«KUNSTEN Å TENKE NEGATIVT» - Wake up SW JÄRENY - Kvinnene BENTE LYNN - Casting KAMILLA KRØGVEIN - Ansettelsefag ARI SUNASTAD - Musik STEN BERGE SHENIGSEN - Belysning GILJE TRØTT
Schwefel ZMILINA STOJČEVIKA - Bildregie GAUTE SUNNVI - Line Producer JAN-ØYR GAMALING - Produzent DAG ALVBERG - Buch & Regie SÅRD BREIEN - Produktion: NI MAPO AS

Vertrieb gefördert durch das MEDIA-Programm der Europäischen Union



DieKunstdesnegativenDenkens.de

START: 25.09.08

DER BAADER MEINHOF KOMPLEX

REGIE Uli Edel

DARSTELLER

Martina Gedeck, Moritz Bleibtreu, Johanna Wokalek, Bruno Ganz, Alexandra Maria Lara, Nadja Uhl, Jasmin Tabatabai, Jan Josef Liefers, Heino Ferch, Anna Thalbach

LÄNGE ca. 145 min

LAND Deutschland

JAHR 2008

Auf dieser Seite keine Filmbesprechung?

Nein – der Yorcker erscheint leider zu früh. Erst kurz vor Start am 25. September sollen Kritiken, Bewertungen, Lob und Tadel zum Film veröffentlicht werden, die Diskussion stattfinden, an der wir alle nach Sichtung des Film teilnehmen können.

Was wir bislang sehen konnten, deutet auf ein großes Werk, mit einer herausragenden Besetzung und einer gelungenen Umsetzung des Stoffes hin, die sich in den folgenden Verleih-Informationen noch nicht erahnen läßt:

Deutschland in den 70ern. Die radikalisierten Kinder der Nazi-Generation, angeführt von Andreas Baader, der ehemaligen Starkolumnistin Ulrike Meinhof und Gudrun Ensslin kämpfen gegen das, was sie als das neue Gesicht des Faschismus begreifen: Die nordamerikanische Politik in Vietnam, im Nahen Osten und der Dritten Welt, unterstützt von den führenden Köpfen der deutschen Politik, Justiz und Industrie.

Baader, Meinhof und Ensslin gründen die Rote-Armee-Fraktion und erklären der Bundesrepublik Deutschland den Krieg. Die Brutalität ihrer Terrorkampagnen eskaliert. Es gibt Tote und Verletzte. Der Mann, der ihre Taten zwar nicht billigt, aber dennoch versucht zu verstehen, ist auch ihr Jäger: der Leiter des Bundeskriminalamtes Horst Herold. Obwohl er große Fahndungserfolge verbucht, ist er sich bewußt, daß die Polizei allein die Spirale der Gewalt nicht aufhalten kann.

Regisseur Uli Edel inszeniert mit dem Baader Meinhof Komplex die dramatischen Ereignisse, die von 1967 bis zum „Deutschen Herbst“ 1977 die demokratischen Grundpfeiler der Bundesrepublik Deutschland ins Wanken brachten.



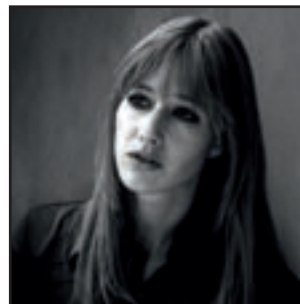
Martina Gedeck
ist Ulrike Meinhof



Moritz Bleibtreu
ist Andreas Baader



Stipe Erceg
ist Holger Meins



Johanna Wokalek
ist Gudrun Ensslin



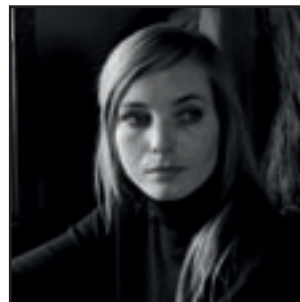
Alexandra Maria Lara
ist Petra Schelm



Bruno Ganz
ist Horst Herold



Niels Bruno Schmidt
ist Jan-Carl Raspe



Nadja Uhl
ist Brigitte Mohnhaupt

BERLIN CALLING

START: 02.10.08

REGIE Hannes Stöhr

FILMOGRAPHIE

2001 Berlin is in Germany
2005 One Day in Europe

BUCH Hannes Stöhr

JAHR 2007

LAND D



DOKUMENTARFILM

Paul Kalkbrenner
Rita Lengyel
Corinna Harfouch
Araba Walton
Udo Kroschwald

KAMERA Andreas Doub

MUSIK Paul Kalkbrenner

LÄNGE 100 min

Tanzen. Digital. Berlin. Nachtleben. Techno. DJ. Darum geht es auf den ersten Blick in „Berlin Calling“, der Geschichte eines jungen Mannes namens Martin Karow aka DJ Icarus. Aber eigentlich auch nur am Rande, oder besser im Hintergrund, denn die Besonderheiten von elektronischer Tanzmusik und ihrer Präsentation sind nur das setting eines klassischen Künstlerdramas. Nach dem genialen Maler, dem getriebenen Dichter oder wilden Rockmusiker vergangener Jahrzehnte steht nun ein DJ als Künstler im Mittelpunkt einer Tragikomödie.

Flughafen. Festival. Club. Laptop. Beats.

Der Elektrokomponist und DJ tourt mit Freundin und Managerin durch die Welt, tritt in Berliner Clubs auf und arbeitet an den Stücken seines nächsten Albums. In einem stimmungsvollen und unverkrampften Stil gibt uns der Film Einblicke in die Szene, die sein Leben prägt. Gedreht wurde in echten Klubs der Hauptstadt: *Maria am Ufer*, *Bar 25*, *Club der Visionäre*. Gespielt wird Icarus von Paul Kalkbrenner, einem bekannten Berliner Elektromusiker und DJ. Sympathisch, unaufgesetzt und einfach gut. So gut, daß er den ganzen Film zusammenhält.

Laptop. Album. Label. Track. Promotion.

Die Arbeitswelt des Musikers zwischen Club und Plattenveröffentlichung. Icarus beim Auflegen und Komponieren, bei Besprechungen mit dem Label. Feiern in der Afterhour. Schaffenskrise. Die

Suche nach Inspiration und der Frust des vermeintlich unverstandenen Komponisten.

Abfahrt. Drogen. Toilettensex. Egotrip.

Im Künstlernamen des DJ klingt die mythische Gestalt des Ikarus an, der mit seinen Wachsflügeln zu nah an die Sonne flog und ins tiefe Meer stürzte und die Anspielung auf das berlinische Icke steht auch nicht von ungefähr so da. Das Drama nimmt seinen Lauf um die Selbstsucht des jungen Künstlers zwischen Ego und Ekstase, Inspiration und Verzweiflung. Als Icarus eine gefährliche Drogenmischung einwirft, verliert er die Kontrolle und wird in die Nervenklinik eingeliefert. Obwohl er freiwillig in Behandlung bleibt, spitzt sich sein Zustand zu. Und dann ist der Damm gebrochen: die anstehende Plattenveröffentlichung wird abgesagt, die Freundin und Managerin gibt ihn auf, das Finanzamt will Geld, das er nicht hat. Niemand ist mehr für ihn da, außer Groupies, sein Dealer - und die Oberärztin der Klinik, der er nicht mehr vertraut. Gegen sie rebelliert Icarus mit einem Eklat.

Exzess. Krise. Musik. Inspiration. Happy End?

Als seine Abfahrt mit dumpfem Aufprall endet, wendet er sich zurück zur Musik. Er scheint Ruhe zu finden und sich wieder aufzurappeln. Er will sein Leben zurück. Dafür muß sich Icarus nun gegen Versuchungen und Irrungen in seinem Inneren und seiner Umgebung behaupten. Und das wird ihn noch einiges kosten.

START: 02.10.08

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU ???

REGIE UND BUCH

Ethan Coen
Joel Coen

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1991 Barton Fink
1996 Fargo
1997 The Big Lebowski
2000 O Brother, Where Art Thou?
2001 The Man Who Wasn't There
2004 Ladykillers
2007 No Country For Old Men

JAHR 2008

LAND USA

BURN AFTER READING



DARSTELLER

George Clooney
Brad Pitt
John Malkovich
Frances McDormand
Tilda Swinton

KAMERA Emmanuel Lubezki

MUSIK Carter Burwell

LÄNGE 95 min

Schwarzen Humor haben die Coen Brüder schon immer bewiesen. Aber so übermütig witzig wie in ihrem neuesten Werk waren sie nie. Ein großer Jungstreich mit Starbesetzung!

Oscarprämiiert – für die Coen Brüder noch lange kein Grund, seriös zu werden! Gerade haben Ethan und Joel für ihr düsteres Meisterwerk **No Country for Old Men** den wichtigsten Filmpreis gleich dreimal eingepackt, da haben sie nichts Besseres zu tun, als die hohen Weihen durch eine brillant inszenierte und selbstbewußt sinnfreie Agentenkomödie nicht allzu ernst zu nehmen.

Zum Glück! Denn ihre spritzige Farce um einen suspendierten CIA-Agenten, dessen unveröffentlichte Memoiren in die falschen Hände geraten – und zwei Fitnesstrainer, die das große Geld wittern und damit ein größtmögliches Chaos verursachen, sind so ziemlich die turbulentesten und aberwitzigsten anderthalb Stunden, die man in diesem Herbst auf der Leinwand erleben kann. Das liegt zuallererst natürlich am Drehbuch der Coens, das vor abstrusen Wendungen nur so strotzt (Liebesaffären! Diverse Geheimdienste! Verschwörungstheorien! Die Russen! – mehr soll hier aus guten Gründen nicht verraten werden) und ihrer rasanten, perfekt getimten Umsetzung. Das ist Situationskomik im besten Sinne und Dialogwitz, wie er den allerwenigsten gelingt, allenfalls Woody Allen, wenn er wirklich gut drauf ist.

Vor allem aber macht es einen Heidenspaß, den großen Jungs George, Brad und John dabei

zuzuschauen, wie sie sich komplett zum Affen machen. Wenn Brad Pitt als Kaugummi kauender Fitnesstrainer Chad Feldheimer im viel zu engen Fahrradshirt und fieser 80er-Jahre-James-Dean-Frisur mit blonden Strähnen das gut aussehende Dummchen gibt, George Clooney den promiskuen Schürzenjäger gibt und damit sein Image als Frauenheld auf die Schippe nimmt und John Malkovich als cholerascher Agent den schönen Satz „*What the fuck!*“ geschätzt 150 Mal sagen darf, ahnt man, daß die Drei beim Dreh wahrscheinlich noch mehr Spaß hatten als das Publikum im Kinosaal. Ihre Figuren sind Loser allesamt und so erweisen sich als die wahren Helden der Geschichte die Frauen.

Frances McDormand (der schwangere Sheriff in **Fargo**) ist als Linda Litzke, eine mittelalte Fitnesstrainerin und unglückliche Singlefrau, die ihren Körper generalüberholen lassen will, um im Wettkampf mit dem konkurrierenden Frischfleisch bestehen zu können, komisch und berührend zugleich. Und Tilda Swinton (ebenfalls frisch oscarprämiiert für **Michael Clayton**) hat als toughe Kinderärztin Katie Cox beruflich und privat eh die Hosen an, kommandiert Ehemann (Malkovich) und Geliebten (Clooney) nach Belieben. Wenn die Männer nur nicht alle solche Trottel wären...

Der neue Coen Brothers Film: Am Ende ein Hohelied auf weibliche Intelligenz? Ethan und Joel sehen das sicher ganz entspannt.

LEMON TREE

START: 02.10.08

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie in OmU ?

REGIE Eran Riklis

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1993 Zohar
1999 Volcano Junction
2002 Temptation
2004 Die syrische Braut

BUCH Suha Araf,
Eran Riklis

JAH 2007

LAND Argentinien/
Frankreich/Spanien



DARSTELLER

Hiam Abbas
Ali Suliman
Rona Lipaz-Michael
Doron Tavory
Smadar Yaaron

KAMERA Rainer Klausmann

MUSIK Habib Shehadeh
Hanna

LÄNGE 100 min

Ohne Ihnen nahe treten zu wollen: Vergessen Sie die *Syrische Braut* von Eran Riklis, sein neuer Film, *Lemon Tree*, ist zwar nicht ganz so durchgehend witzig, und doch – traurig, bitter, zart und süß bringt er die verzwickte Lage zwischen Israelis und Palästinensern auf den Punkt. Hoffnung gibt es auch, trotz aller Niederlagen, und viele präzise Alltagsbeobachtungen.

Im ersten Bild werden mit einem riesigen scharfen Küchenmesser saftige gelbe Zitronen in Scheiben geschnitten, der eigene Mund zieht sich förmlich zusammen. Salma (wie immer großartig: Hiam Abbas) legt Zitronen in Salzlake ein. Eine arabisch-jüdische Spezialität. Die Zitronen sind ihr einziger Reichtum.

Ihr gehört der blühende Zitronenhain in der Westbank an der Israelischen Grenze. Der Garten erinnert in seiner Vollkommenheit an den Garten Eden, der ja in dieser Region beheimatet war. Er sichert der verwitweten Salma den Lebensunterhalt. Die Tochter ist verheirat, der Sohn, Student und Tellerwäscher in Chicago. Ihr bescheidenes Paradies wird bedroht, als der israelische Verteidigungsminister samt Ehefrau Mira sein neues Haus direkt neben ihrem Garten bezieht.

Stacheldraht wird gezogen, ein Wachturm mitten im Garten aufgestellt. Der Soldat auf dem Turm heißt Quicky, weil er in der Ausbildung immer der letzte war. Er lernt für sein Studium, während Salma in ihrem Paradies, das sie laut israelischer

Verfügung nicht mehr betreten darf, die Zitronen einsammelt. Der Zitronenhain soll abgeholzt werden, palästinensische Terroristen könnten sich darin verstecken.

Salma wehrt sich und geht mit Hilfe eines Anwalts vor den Obersten Gerichtshof Israels. Ihre Palästinensischen Landsleute verbieten ihr, eine finanzielle Entschädigung anzunehmen. Sie wird von allen Seiten bevormundet. Mira, die Frau des Verteidigungsministers, ebenfalls. Sie trägt zwar kein Kopftuch, wie Salma, doch ihre Bodyguards sind gleichzeitig ihre Bewacher, die verhindern, daß sie Kontakt zur Palästinenserin aufnimmt, und sie trägt einen Maulkorb, darf ihre Meinung nicht öffentlich machen.

Die Aussöhnung wäre zum Greifen nahe, wenn die beiden Frauen machen könnten was sie wollten, deutet Regisseur Eran Riklis an. Alle Handelnden sind letztlich Gefangene, der israelische Minister muß Karriere machen, der palästinensische Anwalt ebenfalls. Salmas Liebesgeschichte mit ihm ist so bittersüß wie die saftigen Zitronen, und Mira, die betrogene Ehefrau des Ministers, hat noch nicht mal das zum Himmel schreiende Unrecht eines abgeholzten Zitronenhains auf ihrer Seite.


Eran Riklis interessiert sich für seine Charaktere, dafür, was der politische Konflikt mit ihnen macht. Er ist kein Besserwisser, er ist ein Insider. Ein Happy End ist in weiter Ferne.

EIN FILM VON **silvio soldini** „BROT UND TULPEN“



tage und wolken

margherita buy antonio albanese



„Silvio Soldini („Brot und Tulpen“) hat
erneut einen fabelhaften Film gedreht.“ *TZ*, 25.6.08

ab 9. Oktober im Kino

movienet

START: 02.10.08

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU ???

YOUNG@HEART

REGIE Stephen Walker

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1995 Prisoners in Time
1999 Waiting for Harvey:
A Beginner's Guide
to Cannes
2001 Hardcore



DARSTELLER

August Zirner
Maximilian Brückner
Antje Widdra
Johannes Allmayer

JAHR 2007

LAND GB

KAMERA Simon Poulter

LÄNGE 109 min

Am Anfang steht eine 93jährige Frau auf der Bühne und läßt die Sau - respektive The Clashes „Should I stay or should I go?“ - raus. Mit maximalem Entertainmenteffekt, textlichen Doppeldeutigkeiten und popkulturellen Brechungen zuhauf, und frenetisch beklatscht von einem viel jüngeren Publikum.

Die Frau heißt Eileen Hall und singt im Young@Hearts-Chor, der ausschließlich aus Mitgliedern im Rentenalter besteht und sich auf Rock- und Punksongs spezialisiert hat. Nach diesem fulminanten Auftakt verschiebt der Film aber seinen Fokus: er wird deutlich langsamer, einfacher, intimer und ... viel besser. Die Wirklichkeit des Chores ist nicht immer so glamourös wie die ersten Bilder suggerieren - es ist eine Wirklichkeit von Hoffnung und Selbstüberwindung, von Freude und Stehvermögen, eine zutiefst unironische Wirklichkeit.

Der nun 50jährige Bob Cilman, der gut in Jarmuschs *Down by Law* gepaßt hätte, gründete den Chor 1982 an der Ostküste der USA und leitet ihn seither mit rauhem Charme, sucht das Material aus und inszeniert. Der Film zeigt die sechswöchigen Vorbereitungen für eine anstehende Tournee. Neue Songs werden studiert und geprobt. Anfangs sehen die Sänger in diesen modernen Stücken für junge Leute etwas Fremdes und auch mal Nervendes. Vor allem aber bringt jeder neue Song neue Schwierigkeiten. Tempo und Einsätze, der richtige Rhythmus eines Souklasses oder

die klangliche Entsprechung einer Punknummer sind Herausforderungen, die mit großem Ernst und Humor angegangen werden und die einzelnen Sänger auch mal an ihre Grenzen führen.

Und die Mühe lohnt sich. Wenn der ergraute *Young@Hearts*-Chor jugendlich-rebellische Lieder von *Springsteen*, *Sonic Youth* oder den *Ramones* singt, ergeben sich neue Perspektiven, unter denen man die Worte und Melodien noch nie gehört hat. Ein neues Gewand, das zu einer Prüfung für den Gehalt dieser Songs wird - und zu einer Freude für den Zuschauer.

Neben den Proben begleitet die Kamera einige der Sänger in ihrem Alltag und liefert ein intimes Porträt von Menschen, die unterschiedlich leben und gemeinsam an einer Sache arbeiten. Dabei fällt vor allem die völlige Uneitelkeit und die Hingabe aller Mitglieder des Chores auf, eine Hingabe, die auch mit persönlichen Rückschlägen und Verlusten fertig werden muß, um weitermachen zu können. Eine Hingabe, die vielleicht erst die nötige Kraft dazu gibt. Bob Cilman spricht stellvertretend für Alle in seinem Chor, wenn er die entscheidende Frage angesichts von Krankheit und Tod so formuliert: „How can you not go on? - Wie kann man denn nicht weitermachen?“

Und nach dem dramatischen Auf und Ab der Probenzeit steht am Ende des Films das erste Konzert der neuen Tournee - *The Show Must Go On!*

LORNAS SCHWEIGEN

Originaltitel: Le Silence de Lorna

START: 09.10.08

Diesen Film zeigt die York-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU ???

REGIE Jean-Pierre Dardenne
Luc Dardenne

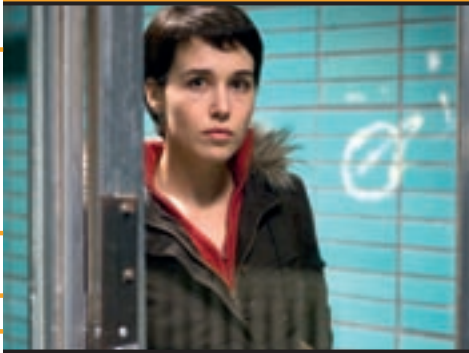
FILMOGRAPHIE

1986 Falsch
1992 Ich denke an euch
1996 Das Versprechen
1999 Rosetta
2002 Der Sohn
2005 Das Kind

BUCH Jean-Pierre Dardenne
Luc Dardenne

JAHR 2008

LAND Belgien



DARSTELLER

Arta Dobroschi
Jérémie Renier
Fabrizio Rongione
Sokol
Olivier Gourmet
Morgan Marinne

KAMERA Alain Marcoen

LÄNGE 105 min

Sehr redselig ist sie wirklich nicht. Lorna, die junge frischgebackene Belgierin, die in Albanien geboren wurde. Wir begleiten sie ein kurzes Stück ihres Lebens – und müssen oft die Luft anhalten, vor Schreck, vor Staunen, vor Mitgefühl, vor Freude und – Sorge um sie.

Langsam, langsam wird Lorna vorgestellt, wie Teile eines Puzzles setzen wir alles was wir sehen und hören und besonders was wir daraus vermuten, zusammen ... und sehen uns doch oft getäuscht, weil die Teile dann nicht so passen wie vermutet.

Sie lebt in einer namenlosen belgischen Stadt, in einer seelenlosen Wohnung, in der noch ein heruntergekommen wirkender Mann herumlungert mit dem sie ein undurchsichtiges Verhältnis verbindet. Nach und nach wird ihre Situation deutlicher.

Getrickst hat sie, um an den belgischen Paß zu kommen. Doch die Trickserie hat unvorhergesehene Folgen, ihre Lage ist verworren. Sie ist in Abhängigkeiten geraten, die sie in ihrer Schärfe erst nach und nach mitbekommt. Und trotz der Kühle die sie zuerst umgibt, beginnen wir für sie hoffen, das mit dem Paß war vielleicht nicht korrekt, aber welches Potential steckt in dieser Frau! Sie weiß was sie will, sie weiß auf welcher Seite sie steht, sie nimmt ihre Lage nicht einfach hin, sondern versucht sie aktiv zu ändern. Wenn sie nach 45 Minuten zum erstenmal lächelt, hat sie uns endgültig auf ihrer Seite.

Wir vertrauen ihr spätestens jetzt - auch wenn sie ab und zu scheinbar mit ihren Entscheidungen daneben liegt, wir fühlen uns mehr und mehr in ihren Kosmos ein und nehmen Anteil an ihrem Schicksal. Wir sehen sie in einem heruntergekommenen geschlossenen Ladenlokal und ihr Handygespräch zaubert auch für uns aus dem Renovierungsgroßprojekt eine gemütliche Snackbar. Sie kann es schaffen, wer, wenn nicht sie?

Die Brüder Dardenne sind schon lange berühmt für den lakonischen Stil ihrer vielfach ausgezeichneten Filme und für die exquisite Auswahl ihrer Schauspieler. Für Lornas Schweigen haben sie in diesem Mai in Cannes den *Drehbuchpreis* bekommen. Für ihr Kino, das unter die Haut geht. Und scheinbar aus ganz wenigen Zutaten besteht – aber welche sind das nur? Lieber nicht analysieren, unter die Lupe nehmen: einfach wirken und sich beeindrucken lassen.

Nein, man sollte auch nicht genauer die Geschichte Lornas erzählen: vieles von der Sogkraft, die *Lornas Schweigen* auf die Zuschauer ausübt, würde verpuffen. Die Wendungen und Geheimnisse der Geschichte würden weitgehend wirkungslos wenn sie vorab bekannt wären. Dann sähen wir nur eine junge, attraktive Frau, die zielbewußt sich ein wenig vom großen Kuchen verdienen will und die erstaunlichen Höhen und Tiefen die sie dabei erlebt. Doch im anderen Fall leben wir ein kleines Stück Leben mit einer umwerfenden Schauspielerin.

DAS FREMDE IN MIR

START: 16.10.08

REGIE: EMILY ATEF

FILMOGRAPHIE

2005 Molly's Way

BUCH Emily Atef,
Esther Bernstorff

JAHR 2008

LAND D



MITWIRKENDE

Susanne Wolff
Johann von Bülow
Maren Kroymann
Hans Diehl
Judith Engel
Herbert Fritsch

KAMERA Henner Besuch

MUSIK Manfred Eicher

LÄNGE 99 min

Ein Film, so leise, sanft und anrührend wie ein schlafendes Kind.

Alles läuft prima bei Rebecca und Julian. Ein Paar wie aus dem Bilderbuch. Sie lieben sich und freuen sich auf ihr Baby, das ohne Komplikationen auf die Welt kommt. Ein wohlgeratener kleiner Junge liegt schreiend auf Rebeccas Bauch. Während Julian strahlt und die Hebamme Lob verteilt, bleibt Rebecca merkwürdig distanziert, beinahe teilnahmslos. Auch später kann sie sich nicht so recht freuen über ihr Kind, das die ganze Welt glücklich zu machen scheint, nur nicht die wichtigste Person, Rebecca – die Mutter.

Ihre Umgebung reagiert mit Unverständnis und Ratlosigkeit. Julian versucht es mit Fragen und Angeboten, geht über zu Vorwürfen, merkt aber bald, daß er nicht mehr zu ihr durchdringen kann. Es scheint, als ob Rebecca überhaupt keine Liebe für das kleine, hilflose Wesen empfindet, das sich da in ihren Tagesablauf einmischt. Schließlich kommt es so weit, daß sie zu einer Gefahr für sich selbst und ihr Baby wird.

Man merkt es gleich: Dies ist kein kuscheliger chick flick über die Freuden des Mutterglücks. Aber glücklicherweise ist das auch kein Horrorfilm. Alles wird ein verhältnismäßig gutes Ende nehmen. Es geht um postpartale Depression, landläufig „postnatal“ genannt. Die Regisseurin Emily Atef und Esther Bernstorff haben sich als Drehbuchautorinnen dieses noch immer tabuisierten Themas

angenommen und einen starken Film geschaffen, der in der Hauptsache vom Weg hinaus aus der Krise handelt. Daß ihnen dies gelungen ist, verdanken sie nicht nur ihrem Drehbuch, in dem die an sich einfache Geschichte von anfänglicher Freude, tragischer Entwicklung und behutsamer Lösung geschickt in Rückblenden verpackt ist, sondern sie verdanken den Erfolg des Films vor allem der Hauptdarstellerin Susanne Wolff. Ihre außerordentliche Präsenz macht aus dem Fernsehspiel einen Kinofilm, das Filmchen wird zum Kunstwerk.

Grau ist der Grundton des Filmes, so grau wie die täglich wiederkehrende Depression. In diesem Grau agiert Susanne Wolff als Rebecca wie eine scheue Elfe, verfolgt von unsichtbaren Dämonen, die ihr doch niemals erscheinen wollen. Wie Susanne Wolff zwischen Zweifeln, Hoffnung, Sehnsucht und Liebe den Weg zu ihrem Kind und damit letztlich zu sich selbst sucht, ist ebenso herzerreißend wie undramatisch. Zusätzlich überzeugen auch die Darsteller der Nebenrollen, besonders Johann von Bülow als Julian. Dies hätte ein konfliktbeladener, angestrenzter Frauenfilm werden können. Aber nichts da!

Mit sicherem Gespür fürs Wesentliche hat Emily Atef einen glaubwürdigen und zarten Film inszeniert, der bei aller Intensität auf Pathos und Kitsch verzichtet. Dafür gebührt allen Beteiligten großes Lob.

START: 16.10.08

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU ???

NEULICH IN BELGIEN

Originaltitel: Aanrijding in Moscou

REGIE Christophe van Rompaey

FILMOGRAPHIE
Spielfilmdebüt

BUCH Jean-Claude van Rijckeghe,
Pat van Beirs

JAHR 2007

LAND Belgien



DARSTELLER

Barbara Sarafian
Jurgen Delnaet
Johan Heldenbergh
Anemone Valcke
Sofia Ferri

KAMERA Rubens Impens

MUSIK Tuur Florizoone

LÄNGE 102 min

Mattis Leben ist ein schlechter Witz. Die 41jährige arbeitet am Postschalter einer belgischen Kleinstadt, ihre drei Kinder fliegen ausgiebig durch die verschiedenen Phasen der Pubertät und ñ der Klassiker noch als Zugabe ñ ihr Mann hat sie nach 20 Jahren Ehe wegen einer Jüngerin verlassen. Schlimmer ist schwer. Dann trifft ihr gehäufter Alltagswahn auf den Bordsteincharme eines truckerfahrenden Wikingers.

Matti wünscht sich nichts weiter als ihr normales, ruhiges Leben zurück, doch ihre Gegenwart bleibt ein verlassener Ort. Auf der Suche nach der verlorenen Leichtigkeit werden ihre Schritte täglich schwerer. Die Vergangenheit und ihr Mann hatten nicht gehalten, was sie versprochen und ihre Zukunft riecht auch nicht nach Party, sondern nach dem Abwasch danach. Kater inklusive.

Buchstäblich aus dem Nichts knallt Johnny in ihr Leben. Der junge Lastwagenfahrer zerbeult mit seinem Brummi den Kofferraum ihres Autos, als sie beim Einkaufen ausparkt. Nach einem ansehnlichen Austausch von Beleidigungen kommen sich die beiden in den Tagen danach näher.

Johnny ist mit seinem zotteligen Wesen und seiner schnoddrigen Art eher der Mann für Liebe auf den zweiten Blick. Da er zudem im Rausch seine Exfrau geschlagen hatte und dafür im Knast saß, ist er auch kein wandelndes Versprechen auf glückliche Zweisamkeit. Doch beide verbindet der Schmerz des Verlassenwerdens. Immerhin ist er durch seine Italientouren mit südländischer

Leidenschaft infiziert. Und so hängt ein Hauch von *ti amo* in der Luft über Belgien, als der zerzauste Trucker seine zarten Balzbemühungen auf die Reise schickt.

Als Werner, ihr Mann, von Johnny erfährt, beginnt er wieder um Matti zu werben. Sie muß wählen zwischen dem schöngestigen Intellekt des Kunstprofessors und Sex im LKW. Zum Märchenprinzen, der das Leben wieder ins Bilderbuch manövriert, fehlt beiden etwas. Oder doch nicht? Die guten Seiten einfach zu genießen fällt Matti schwer. Selbst ihr Leibgericht, Blutwürste, übertüncht sie beinahe symbolisch mit einem Schwall von Senf. Johnny rät ihr, sie soll die Dinge nehmen, wie sie sind und nennt sie zärtlich sein Senfkorn ñ Poesie von umme Ecke.

In seinem Regiedebüt gelingt es Christophe Van Rompaey immer wieder mit skurrilen Einfällen, das Leben zwischen Kleingeist und Kleinstadt im Vorbeigehen zu porträtieren. So schmettert eine stimmbrüchige Rentnerin in einer Karaoke-Bar situationsbegleitend zu Johnnys jüngstem Vergehen, *daß jeder Fehler machen kann*. Kleinstadtgefühle treffen auf große Sehnsucht, kleine Welt auf den Wunsch nach großer Freiheit. Der Film wirkt real, ist leichtfüßig lustig und dabei immer wieder rührend.

Neulich in Belgien kommt ohne Helden aus. Jurgen Dalnaet ist aber als liebbestaumelnder Brummi-Proll ein Träumchen für sich. Ein Heroe von nebenan – und endlich ein guter Witz für Matti.

ANONYMA – EINE FRAU IN BERLIN

START: 23.10.08

REGIE Max Färberböck

FILMOGRAPHIE

1999 Aimée und Jaguar
2003 September

BUCH Max Färberböck

JAHR 2008

LAND D



DARSTELLER

Nina Hoss
Evgenij Sidikhin
Sandra Hüller
Irm Hermann
Jördis Triebel
August Diehl
Rüdiger Vogler
Juliane Köhler u.a.

MUSIK Zbigniew Preisner

KAMERA Benedict Neuenfels

LÄNGE 131 min

Es sind die letzten Kriegstage. Berlin wird von der russischen Armee eingenommen. Sieger treffen auf Besiegte. Kinder, alte Männer und Frauen, versteckt in Häuserruinen und Keller gewölben, erwarten voller Angst die fremden Soldaten.

Anonyma, eine etwa 30jährige Berliner, sucht sich an russische Wörter zu erinnern, die sie auf ihren Reisen als Journalistin und Fotografin kennengelernt hatte.

Das Gesicht des Krieges wird ein weibliches. Weder Alter, Krankheit, Verrat, Lüge oder gar Mut schützen die Frauen vor den meist brutalen Zugriffen der Roten Armee. Viele sterben. Andere versuchen nur noch zu überleben. Würde bewahren – was heißt das in dieser Zeit? Die sowjetischen Soldaten haben die Greuel des deutschen Heeres an ihren Völkern, ihren Familien miterlebt: begangen von Männern, deren Frauen sie jetzt in Berlin begegnen.

Anonyma (großartig Nina Hoss) wird die Ereignisse dieser Tage niederschreiben; für ihren Überlebenswillen und für ihren Mann Gerd. Die Letzte seiner Nachrichten kam von der Ostfront. Sie ist in der Wohnung einer alten Witwe untergekommen, die sich recht schnell anfreundet mit den neuen Herren. Nach den ersten furchtbaren Erlebnissen mit den russischen Soldaten – *Komm Frau* – beschließt *Anonyma* in ihrer Verzweiflung,

sich einen ranghohen Militär zu suchen. Seine Hure will sie sein, um sich vor weiteren Vergewaltigungen, um sich vor der Gier der anderen zu schützen.

Der melancholische, kluge Andrej wird ihr Freier, sie seine ganz persönliche Deutsche. *Sind Sie ein Faschist*, fragt sie der sowjetische Offizier. Sie denkt nach und schweigt. *Der Krieg verändert die Worte*, wird sie später sagen, auch Liebe wird ein anderes. Und doch entwickelt sich so etwas wie Zuneigung zu *diesem Barbaren, diesem Roten*. Er versorgt sie und die anderen Mitbewohner mit Nahrung und betäubendem Alkohol. Man feiert sogar zusammen den Sieg über Hitlerdeutschland.

Der Film von Max Färberböck basiert auf den Tagebuchaufzeichnungen einer anonymen Berliner. Schonungslos und direkt zeigt er die Leiden der verbliebenen Bevölkerung. Die einfache Zuordnung von ‚böse Russen gegen hilflose deutsche Frauen‘ bedient er nicht. Die schnoddrig selbstbewußt kühlen Kommentare der *Anonyma* stigmatisierten sie lange Zeit für viele Deutsche zur unmoralischen Nestbeschmutzerin, zur Tabubrecherin. Nina Hoss gibt ihr ein faszinierendes Gesicht. Die unüberbrückbaren Gegensätze zwischen den Protagonisten weicht der Regisseur nicht auf und läßt sensibel Raum für sich entwickelnde Achtung und Zuneigung – ein beeindruckender Film, der Auseinandersetzung provoziert.

LOS ANGELES
Film Festival
Publikumspreis

ROSE D'OR
Film Festival Cannes
Beste Dokumentation
Sonderpreis

ATLANTA
Film Festival
Publikumspreis

PARIS
Film Festival
Publikumspreis
Jurypreis

NASHVILLE
Independent
Film Festival
Musikpreis

SYDNEY
Film Festival
Publikumspreis

YOUNG @HEART

Ein Film von
**STEPHEN
WALKER**



„Verrückt, wunderbar,
begeisternd!“
SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

„Ein lebenslustiges
Kinojuwel!“
NEWSWEEK

AB 2. OKTOBER IM KINO!

© 2004
www.walker.org/young@heart

www.walker.org/young@heart

www.young@heart-sonstet.de

Le Pacte

WALKER FILM

BABYLON

MYTHOS UND WAHRHEIT

AUSSTELLUNG BIS 5.10.08
PERGAMONMUSEUM BERLIN
SO-MI 9-18 UHR
DO-SA 9-22 UHR
VERLÄNGERTE ÖFFNUNGSZEITEN!

BABEL LIVE

PROGRAMM ZUR AUSSTELLUNG
FILME KONZERTE
LESUNGEN VORTRÄGE
DO-SA 18-22 UHR

SEPTEMBER

- Fr 05. **BABEL NOW: DJ SHAZAM & VJ PODIN-SKI** - mit Babylonischen Sounds und visuellen Eindrücken aus Babylon
19.00
- Sa 06. **NACH BABYLON: REISE INS ZWEI-STROMLAND** mit der Märchenerzählerin Maria Schild, musikalisch begleitet von Derya Takkali, Alexej Wagner und Cherif Hammiche
19.00
- Sa 13. **LESUNG: Catherine Roberts: DIE DRACHEN VON BABYLON** Spannung für die ganze Familie, es liest: Marlies Ludwig
19.00
- Do 18. **VORTRAG: Das intellektuelle Babylon: Magie, Religion, Wissenschaft.** Prof. Dr. Eva Cancik-Kirschbaum, Institut für Altorientalistik, FU Berlin
18.00
- Sa 20. **KONZERT: BABYLON BAROCK: FELIX UEHLEIN (Altus) und Mitglieder des RIAS Jugendorchesters**
19.00
- Do 25. **VORTRAG: Die Heilkundigen des Alten Orients: Quacksalber oder erfolgreiche Ärzte?** Dr. Nils Heeßel, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
18.00
- Fr 26. **BABYLONISCHE SPACHVERWIRRUNG: BERLIN POETRY SLAM ALLSTARS** ausgezogen, das Volk mit Poesie zu rocken: Gauner, Bas Böttcher, Céline Robinet, Wolf Hogeckamp
19.00

OKTOBER

- Do 02. **VORTRAG: „An den Wassern Babels saßen wir und weinten“ - Psalm 137 in der jüdischen Tradition**, Dr. Klaus Herrmann, FU Berlin
18.00
- Fr 03. **BABYLON: MULTINATIONALES KONZERT MIT CORNUCOPIA: Ensemble für musikalische Grenzüberschreitungen.** 7 Uraufführungen von internationalen Komponisten zum Thema Babylon: Wu Wei, Taner Akyol, Antonis Anissegos, Tim Florence, Simeon Ioannidis, Paul Mertens-Pawlowsky, Georgios Sfiridys
19.00
- Sa 04. **BABYLONISCHE SPRACHVERWIRRUNG MIT WORD ALERT** Dalibor, Telhaim & Ken Yamamoto: BeatBoxing, Spoken Word, Poetry & Gesang
19.00

VVK: Telefon: + 49(0)180 366 3668
Mo - Fr 9.00 - 16.00 Uhr
Mail: babylon@smb.museum

WWW.SMB.MUSEUM/BABYLON
WWW.YOUTUBE.DE/BABELSLAM

Der YORCKER präsentiert: **Specier**® und die Kunst des Filmbildes



Betina Kuntzsch „Wrong Move At The Right Time (The Cincinnati Kid)“ 2008

Grosses Panorama-Format 46,5 x 250 cm - Specier™Viesprint Euro 79,00 oder Specier™Leinwand Euro 359,00

Der Yorcker präsentiert ausgewählte Kunstwerke aus dem Programm von Specier®. Die Onlinegalerie (www.specier.de) bietet künstlerische Auseinandersetzungen mit Filmen aller Genres und Epochen an. Die schönsten Momente des internationalen Kinos als Kunstwerke für Ihre Wand.

In dieser Ausgabe zeigen wir das Bild „Wrong Move At The Right Time“ der Medienkünstlerin Betina Kuntzsch. Sie transformiert legendäre Sequenzen der Filmgeschichte in künstlerisch eigenständige Werke.

Das Bild nimmt uns mit in „The Cincinnati Kid“ (Regie: Norman Jewison), den Klassiker unter den Gambler-Filmen. Die Perspektive fängt wunderbar die Atmosphäre der Poker-Spielen und Hotzotzener, in denen am grünen Felt hart gearbeitet wird, ein. Wir sind eingeladen, Platz zu nehmen an einer Pokerrunde mit den beiden Protagonisten Steve McQueen und Edward G. Robinson.

Also dann: „Gets down to what it's all about, doesn't it? Making the wrong move at the right time.“

10 Euro Gutschein für die Leser des Yorcker! Einfach einlösen unter www.specier.de

Code „Yorcker73“ (Gültig bis zum Erscheinen des nächsten Yorckers, Mindestbestellwert 79 Euro)





Denkmalsbegehung Kino International

In Mitte, in der Karl-Marx-Allee 33, betreiben wir ein Denkmal!

Es wurde als Premierenkino der DDR 1961-63 gebaut – geplant von Josef Kaiser – als ‚Folgeeinrichtung der Neubebauung‘ der damaligen Stalinallee war es technisch auf dem neuesten Stand – wie heute natürlich auch!

Es findet ein Kurzvortrag im Saal (mit 70mm Demonstration) sowie eine Führung durch das gesamte Gebäude statt (Technikbereich, Bunker, Repräsentationsraum).

Am **Tag des Offenen Denkmals** am **13.9. (Samstag)** bieten wir Ihnen drei Führungen, betreut durch Frau Christe und Herrn Steenwerth:

11.30, 13.00 und 14.30 Uhr, Treffpunkt im Foyer
Sie sind herzlich eingeladen!

& der Biergarten lockt in den Herbst!

Genießen Sie die letzten sommerlichen Tage vor und /oder nach dem Film unter schönen, alten Bäumen in unserem Biergarten neben dem **FaF**.

Geschenk-Gutscheine in Stückelungen nach

Ihrer Wahl. An allen unseren Kinokassen für alle YORCKER Kinos.

Photorätsel – aufgelöst:

Vielen Dank für die vielen und netten Visionen zum Photo! Hier sehen Sie die Luftpumpe (nichts anderes ist es) in ihrem Element:

Wenn mal geschieht, was nie passieren sollte, nämlich ein Staubfusel riesig vergrößert auf der Leinwand erscheint, dann greifen wir zum historischen Staubbläser und versuchen durch das Bildfenster mit einem heftigen Luftstoß unser Glück. Meistens klappt's.



„Raus ins Kino“

ist bald aus klimatischen Gründen nicht mehr angesagt. Die beiden Freiluftkino der YORCK-Gruppe spielen für alle Outdoor-Filmfans nur noch bis zum 14. September (das ist ein Sonntag). Wir freuen uns auf Ihren Besuch und – bis zum nächsten Jahr im Freien!

Hier das Programm der letzten Tage:

Fr	5.9.08	21.00	<i>Mamma Mia</i>
Sa	6.9.08	21.00	<i>Brücke sehen... und sterben</i>
So	7.9.08	20.45	<i>Wir verstehen uns wunderbar</i>
Mo	8.9.08	20.45	<i>Freischwimmer</i>
Di	9.9.08	20.45	<i>Der Mond und andere Liebhaber</i>
Mi	10.9.08	20.45	<i>Die Entdeckung der Currywurst</i>
Do	11.9.08	20.45	<i>Julia</i>
Fr	12.9.08	20.45	<i>Lady Chatterley</i>
Sa	13.9.08	20.45	<i>So ist Paris</i>
So	14.9.08	20.45	<i>XXY</i>

Vorpremiere

Völlig versteckt wieder der frühe Hinweis:

Bald ist Weihnachten!

Karten für unsere **16. Heilige-Preview-Nacht** im **FaF** können Sie vorbestellen unter 26 55 02 76 oder vom 1. bis zum 30. November direkt im **Filmtheater am Friedrichshain** kaufen – solange der Vorrat reicht.

Für 27 € bieten wir fünf Previews, ein mächtiges Büffet und weitere Kleinigkeiten. Wir freuen uns auf die vielen Stammgäste und die Neuzugänge!

Der nächste Yorcker, die 74. Ausgabe erscheint am **30. 10** – Anzeigenschluß ist Freitag, der 17.10.

Und noch ein Termin für den Kalender:

100,6 Motor FM, Zitty

100.6
MOTOR
FM

zitty BERLIN

und die Yorck-Kinogruppe präsentieren:

Die VorSicht

Ab sofort gibt es zweiwöchentlich neue Filme vor dem offiziellen Kinostart zu sehen.

Immer freitags, immer um 22.30 Uhr im **Filmtheater am Friedrichshain**.

Das Programm finden Sie unter www.yorck.de



Cannes 2008
Semaine de la Critique



Filmfest München 2008
Förderpreis Deutscher Film:
Beste Darstellerin



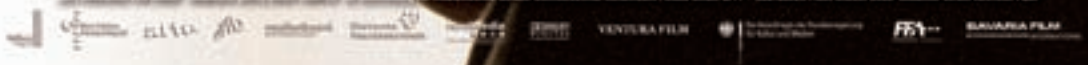
First Steps Award 2008
Nominierung

das fremde in mir

ein film von emily atef

„...fein strukturiertes Drehbuch mit überraschender thematischer Tiefe, ein sicheres Gefühl für die filmische Umsetzung und, vor allem, eine starke Besetzung, angeführt von einer magnetischen Susanne Wolff.“
Screen International

Produktion: ... mit ... und ... in Zusammenarbeit mit ... mit ... JOHANN VON BÜLOW ... HANS DIKEL ... TULLA KROSCOWSKI ... MATTHIAS TRÜSCHKE ... KANAKS ... SCHWABE



La Cinéfête est arrivée

Nun schon zum 9. Mal tourt das beliebte französische Kinder- und Jugendfilmfestival durch die Republik. Diesmal hat es sieben frankophone Filme in der Originalfassung mit deutschen Untertiteln im Gepäck. Cinéfête gibt Französisch lernenden Schüler/innen aller Altersstufen einen Einblick in das französische Filmschaffen, die französische Sprache und Kultur.

Ab dem 25.9. bis zum 1.10. ist es wieder zu Gast in Berlin und unseren Kinos *Cinema Paris*, *Capitol Dahlem*, *Passage Kino* und *Filmtheater am Friedrichshain*.

Das diesjährige Motto des Festivals ist *Freundschaft*:

In der Dokufiktion *LE RENARD ET L'ENFANT*, eröffnet die Freundschaft zwischen einem kleinen Mädchen und einem wilden Fuchs, ein wundervolles Panorama der heimischen Natur.



Die 11-jährige Elisabeth und der schizophrene Yvon lernen in *JE M'APPELLE ELISABETH* durch die



Freundschaft zueinander für andere Verantwortung zu übernehmen und eigene Ängste zu überwinden. Die Freunde Adama und Lucien aus der Pariser Vorstadt pfeifen darauf, daß ihre Familien kein Geld

haben, in den Urlaub zu fahren, und verreisen auf eigene Faust – nach dem Motto *FAIS-MOI DES VACANCES* (dt. „Ich mache mir selber Ferien“).



Für Antoine Doinel, der im Paris der 50er Jahre aufwächst, gibt es angesichts autoritärer Schule und gleichgültigen Eltern nur einen Trost: faire *LES QUATRE CENTES COUPS* – „Unsinn machen“ mit seinem Freund René.

Und die erfolgreiche WG-Komödie *ENSEMBLE, C'EST TOUT* mit Audrey Tautou in der Hauptrolle ist eine Ode an die Freundschaft, die soziale und altersbedingte Grenzen überwindet.

In *L'AVION* hilft die emotionale Bindung an das Zauberflugzeug dem kleinen Charly, Abschied von seinem verunglückten Vater zu nehmen.

Und in dem energiegeladenen schwarzweißen Zeichentrickfilm *PERSEPOLIS* werden die Freunde für die Hauptfigur Marjane im Österreichischen Exil, mehr schlecht als recht, zum Ersatz für die im Iran zurückgebliebene Familie.

Es sind gerade die autobiographisch motivierten Filme *PERSEPOLIS* und Truffauts *LES QUATRE CENTES COUPS*, die mit großer Intensität von der schwierigen Zeit der Pubertät wie auch den sozialen und politischen Umständen erzählen.

Vielfalt der Themen und Lebenswelten, Vielfalt der Genres – die Filme haben alle eines gemeinsam: Sie sollen den Horizont öffnen und Freude am Kino vermitteln denn *Cinéfête – c'est le cinéma en fête!*

Genauer zum Festival, den Filmen und dem Programm finden Sie unter www.cinefete.de, www.kulturfrankreich.de/cinefete/9 oder unter www.yorck.de

Cinéfête 9 tourt bis Ende Juli 2009 durch ca. 100 Städte und 120 Kinos. Es wird von der Französischen Botschaft und der AG Kino-Gilde e.V. in Kooperation mit den Instituts Français in Deutschland veranstaltet.

Samstag 06.09.08
ab 23.00 *Klub International*



Montag 08.09.08 22.00 Uhr

Máricón BRA/MEX/E 2005-2007, 74 min
In dieser Sammlung schwuler Kurzfilme aus Brasilien, Mexiko und Spanien aus den Jahren 2005 bis 2007 treffen wir in sechs Geschichten auf *Latino Lover*, die oft nur auf dem ersten Blick dem Klischee des leidenschaftlichen Machos entsprechen. Mehrfach preisgekrönt, u.a. mit dem Kurzfilm *TEDDY* 2008.

Samstag 13.09.08
ab 23.00 *Girlstown*

Montag 15.09.08 22.00 Uhr

Preview: *Otto: or up with dead people*
D/KAN 2008, 94 min
Jungzombie Otto kommt neu nach Berlin und versucht, in einem Horrorfilm als Darsteller besetzt



zu werden, um nicht aufzufallen. Ach ja: Otto ist auch noch schwul, eine unglückliche Liebe hat ihn getötet. Gewohnt liebevoll trashig inszeniertes Machwerk von Kultfilmer Bruce LaBruce (*Raspberry Reich*) mit wunderbar morbiden Eindrücken von Berlin.

Montag 22.09.08 22.00 Uhr

Edward II

GB 1991, 90 min



Derek Jarmans Biopic über den schwulen König Edward II im England Anfang des 14. Jahrhunderts und seinem gesellschaftlich verpönten Günstling Gaveston ist längst ein Klassiker des Homokinos. Im Rahmen der Jarman-Retro kommt sein erfolgreichster Film nun endlich wieder ins Kino. Mit der damals noch blutjungen Tilda Swinton als Rache-Diva und einem Auftritt von Ex-Eurythmics-Sängerin Annie Lennox. *TEDDY* Award der *Berlinale* 1992.

Montag 29.09.08 22.00 Uhr

Preview: *East/West – Sex & Politics*

D 2008, 97 min



Jochen Hicks Dokumentation über den CSD in Moskau geht noch ein Stück weiter als die Doku *Moskau Pride 06*, die letztes Jahr auf der *Berlinale* gezeigt wurde. Während damals vor allem die Übergriffe

durch den rechten Mob aufgezeichnet wurden, zeigt Hick eine couragierte Homoszene, die in einem undemokratischen und offen schwulenfeindlichen Staat weitgehend im Untergrund agieren muß.

Montag 20.10.08

22.00 Uhr

xxxxxxxx

USA 2008, 105 min

Samstag 04.10.08

ab 23.00 ***Klub International***

Montag 06.10.08 22.00 Uhr

Preview: ***Wiedersehen in Brideshead***

GB 2008, 133 min



Das britisches Kostümdrama über ein Jungencollege in Oxford basiert auf dem gleichnamigen Roman von Evelyn Waugh aus dem Jahr 1945 und hat mit Matthew Goode (*Match Point*) als dem sexuell ambivalenten Charles Ryder und Ben Wishaw (*Das Parfüm*) als homosexuellen Aristokraten Sebastian Flyte gleich zwei gut aussehende Gründe für einen Kinobesuch.

Montag 27.10.08

22.00 Uhr

Between something and nothing – Todd Verrow

USA 2008, 105 min

Montag 13.10.08 22.00 Uhr

Sebastiane

GB 1976, 83 min

Wenn sich Derek Jarman einer Lebensgeschichte annimmt, ist es eher unwahrscheinlich, dass ein klassisches Biopic dabei herauskommt. Seine Version des Martyriums des Heiligen Sebastian (300 nach Chr.) kann man durchaus als SM-Arthouse-Porno bezeichnen mit all den geölten, knapp gekleideten Muskelboys. Ach ja, gesprochen wird übrigens komplett auf Latein.



Todd Verrow gehörte mit Frisk neben Gus van Sant und Todd Haynes zum New Queer Cinema, das Anfang der Neunziger für Furore sorgte. Während seine Kollegen Mainstreamkarriere machten, blieb Verrow immer im Underground produktiv. Sein neuer Film handelt von seiner Zeit als Filmstudent und Stricher in den 80ern.



SHIA LABEOUF MICHELLE MONAGHAN
UND BILLY BOB THORNTON

EAGLE EYE

AUSSER KONTROLLE

WARNER BROS. PICTURES PRESENTS AN ENTERTAINMENT WEEKLY PRODUCTION AN ILM FILM SHIA LABEOUF MICHELLE MONAGHAN "EAGLE EYE" BILLY BOB THORNTON MICHAEL CHIKLIS ANTHONY MACKIE AND BILLY BOB THORNTON
CASTING BY ERIN ANDERSON COSTUME DESIGNER JESSICA JAY PETERSON EXECUTIVE PRODUCERS JOHN DAHLER AND JOHN DAHLER PRODUCED BY DAVID WELSH AND GREGORY STEINBERG WRITTEN BY ANDREW KOSOVE
DIRECTED BY JOHN DAHLER
CASTING BY ERIN ANDERSON COSTUME DESIGNER JESSICA JAY PETERSON EXECUTIVE PRODUCERS JOHN DAHLER AND JOHN DAHLER PRODUCED BY DAVID WELSH AND GREGORY STEINBERG WRITTEN BY ANDREW KOSOVE
DIRECTED BY JOHN DAHLER
CASTING BY ERIN ANDERSON COSTUME DESIGNER JESSICA JAY PETERSON EXECUTIVE PRODUCERS JOHN DAHLER AND JOHN DAHLER PRODUCED BY DAVID WELSH AND GREGORY STEINBERG WRITTEN BY ANDREW KOSOVE
DIRECTED BY JOHN DAHLER

AB 9. OKTOBER 2008 IM KIND

www.Eagle-Eye-Film.de

- Unsere weiteren Empfehlungen -

Nobody's Perfect

Deutschland 2008, 84 min

Start: 11. September

Faszinierende Einblicke in das Leben von zwölf Menschen, die nur eines gemeinsam haben: Sie sind *Conterganer*. Offen, nachdenklich, frei, albern, mutig, grüblerisch, beherzt geben sie Auskunft über ihr Leben und ihre Behinderung(en).



Elf Conterganer hat der Regisseur überzeugen können, für einen Aktphotokalender Modell zu stehen. Vom Kennenlernen bis zum fertigen Produkt sind wir hautnah dabei. Faszinierend.

Der Regisseur Nico von Glasow ist das zwölfte Modell.

Unschuld

Deutschland 2008, 94 min

Start: 18. September



Wieviele Berlinfilme im schönen Cinemascope-Format es wohl geben wird? Wäre vielleicht ein attraktives Festivalthema. *Unschuld* ist nicht nur in Superbreitwand, sondern bringt auch eine Fülle schräger Figuren ins Spiel; so schräg wie wir es gerne als möglich in der Metropole annehmen.



Heimatkunde

Deutschland 2008, Start: 2. Oktober

Ein sanft ironisch daherkommender Dokumentarfilm über die aufgehobene Teilung unseres Landes und mancher Ungereimtheiten die sich daraus im Laufe der letzten 18 Jahre ergeben haben. Was für den einen Ungereimtheiten sind, ist für den anderen überhaupt nicht existent, dafür hat dieser dann starke Probleme mit dem Straßenbahnfahrplan. Mit solchen und anderen Widersprüchen konfrontiert kugelt sich vergnügt der Parteivorsitzende der „Partei“ - die sich offenkundig im Dunstkreis der *Titanic* gebildet hat - um Berlin herum. Und nach der Vorstellung stimmen wir ab, ob die Mauer wieder nötig ist.

10 Sekunden

Deutschland 2008, 90 min

Start: 2. Oktober

Nach jedem Flugzeugunglück sehen wir in den Nachrichten die entsetzten Angehörigen, weinend, wartend. Unfaßbare Trauer in den Augen. Wie könnte es weitergehen, wie weit kann solch ein Unglück verarbeitet werden: *10 Sekunden* macht sich fiktiv daran, einige unterschiedlich Betroffene zu begleiten. Bewegend.



Premiere in Anwesenheit des Regisseurs und diverser Hauptdarsteller am 2.10. um 19.30 Uhr in der Passage, s.a. S. 5.

- Unsere weiteren Empfehlungen -

Tage und Wolken

Italien/Schweiz 2007, 115 min

Start: 9. Oktober

In Silvio Soldinis Drama wird der Verlust des Arbeitsplatzes des Mannes für ein bis dahin gut situ-



iertes Ehepaar zur Nagelprobe für ihre Beziehung. Allmählich frißt sich die alltägliche Erniedrigung ins das Leben der Familie, wie im Märchen kehrt sich alles um: Aus reich wird arm, aus Stärke Schwäche. Daß die 'Szenen einer Ehe' nicht zum beklemmenden Psychodrama verkommen, dafür sorgt neben packenden Dia-

logen und dem subtil emotionalen Spiel der Protagonisten Soldinis unverbrüchlicher Glaube an die Liebe, wie bereits in seinem gefeierten Film **Brot und Tulpen**.



Eagle Eye – Außer Kontrolle

USA 2008, Start: 9. Oktober

Viele absolut unschuldige Menschen sahen sich schon unter Terrorismusverdacht, einige haben dies nicht überlebt, anderen wurden damit Jahre ihres Lebens verpfuscht. In **Eagle Eye** wird es noch einen Zacken schärfer. Jerry sieht sich unerwartet vom FBI verfolgt und gerät immer tiefer in einen rätselhaften Strudel. Schließlich findet er sich mit einer Leidensgenossin verwickelt in einen Terroranschlag auf einen Politiker. Spannend und nach einer Idee von Steven Spielberg.

tür Großstadt
Gucker

Wissen, was kommt
KULTUR, EVENTS, NIGHTLIFE AUF EINEN BLICK.

DINAMIX

CityCards - Flyer-Verteilung - Plakatierung - Promotions
www.dinamix.de

funpool
Das Sportmagazin

Sport in deiner Nähe –
www.funpool.de

funpool-SportsLine: 030. 61 50 73 57
www.funpool.de

Krabat

Deutschland 2008, 120 min

Start: 9. Oktober



Das Buch von Otfried Preußler ist in der x-ten Auflage unterwegs und auch weltweit ein Hit. Es gibt sogar zwei Opern! Dies ist die zweite Verfilmung der spannenden düsteren Geschichte um den Müllerlehrling, der sich in einer Zauberschule gefangen sieht und im Grunde nicht auf Befreiung hoffen kann. Gäbe es da nicht die Liebe.

Marco Kreuzpainter ist eine bildgewaltige filmische Umsetzung gelungen (nicht für kleinere Kinder gedacht!).

Die Stadt der Blinden

Brasilien, Kanada, Japan 2008, 118 min

Start: 23. Oktober



Durch eine grauenhafte Krankheit werden ganze Bevölkerungsgruppen blind. Die Behörden wissen sich nicht anders zu helfen und sperren die Kranken weg. Schnell entwickeln sich in der Abgeschlossenheit der Anstalt neue soziale Strukturen. Und eine Art Gewaltherrschaft bahnt sich an. Juliane Moore ist als einzig Sehende völlig auf sich gestellt und ergreift die Initiative.

Heimatfilm und Riva Film präsentieren

HIAM ABBASS RONA LIPAZ-MICHAEL

ALI SULIMAN DORON TAVORY

עץ לימון שجرة ليمون

LEMON TREE

EIN FILM VON
ERAN RIKLIS
(DIE SYRISCHE BRAUT)



AB 2.10.
IM KINO



58^{te} Internationale
Filmfestspiele
Berlin

Panorama
Publikumspreis

WWW.LEMONTREE-DERFILM.DE

IM ARSENAL FILMVERLEIH, GEFÖRDERT VON DER FILMSTIFTUNG NRW.

- Unsere weiteren Empfehlungen -

SEBASTIAN BLOMBERG

MARIE BÄLME

FILIP PEETERS



10 Sekunden

EIN AUGENBLICK KANN ALLES VERÄNDERN

REGIE: NICOLAI REHDE

„Er sitzt da und schaut **10 Sekunden** lang zu,
wie zwei weiße Punkte aufeinander zu rasen.

10 Sekunden lang –
dann waren die beiden Punkte weg.
Und **83 Menschen** tot.“

Ab 02.10.08 im Kino



Max Frisch, Citoyen

Schweiz 2008, 94 min, Start: 23. Oktober

Nicht viele so berühmte Schweizer fallen einem auf Anhieb ein. Dieser Dokumentarfilm befaßt sich mit der politischen Seite im Wirken des Schriftstellers.



Unterlegt mit bekannten und weniger berühmten Bildern der Zeitgeschichte hören wir eine Reihe von eindringlichen Passagen aus seinem Werk, aber vor allem kommen Freunden, Schriftstellerkollegen und Politiker zu Wort.

Deren Einschätzungen und Erinnerungen zeugen von einem unbeugsamen, hoch politisch denkenden Zeitgenossen, der deshalb lange Jahre als Schweizer Staatsfeind galt. Jedenfalls bei den zuständigen Behörden.

Nordwand

Deutschland 2007, 126 min

Start: 23. Oktober

1936. Die Eiger-Nordwand ist noch immer nicht bezwungen. Viele haben sich daran versucht, alle sind gescheitert. Viele tödlich. Zwei Deutsche und zwei Österreicher wagen einen erneuten Versuch.



Dem Regisseur Philipp Stölzl ist ein spannender, toll photographierter Thriller über diesen, tatsächlich stattgefundenen, Erstbesteigungsversuch gelungen – diese Bilder wirken wirklich nur im Kino!

MIETBAR
für Veranstaltungen
bis zu 300 Personen



FREE
HOT
SPOT



Raucher
Lounge

© 2014

HAPPY MONDAY

4,90
€*

MONTAGS*
ALLE
COCKTAILS
FÜR 4,90€

UNTRITTS FREI

DIE PARTY-BAR
AM HACKESCHEN MARKT

LAUSCHGIFT

kleine Ecke Große Präsidenten Straße
berlin-s Mitte am S-Bhf. Hackescher Markt



trac & helios service - www.laushgift.de

Von den Machern von „Findet Nemo“ und „Ratatouille“

ER HAT VOLL DEN
DURCHBLICK.



Disney • PIXAR

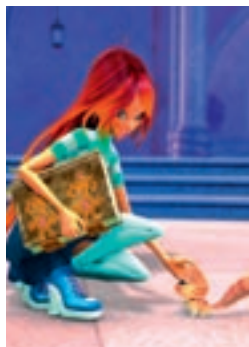
WALL·E

AB 25. SEPTEMBER IM KINO!

www.walle-derfilm.de

Winx Club – Das Geheimnis des verlorenen Königreichs

Italien/USA 2007, 93 min, Start: 4. September



In sagenhafte 130 Länder konnte sich die Fernsehserie zu diesem Film etablieren! Heldin ist die 16jährige Prinzessin Bloom, die erst spät ihre königliche Abstammung mitbekam. Ihre Eltern sind im Hexenland Obsidian verschwunden und sie ist von ihrer Schwester bei Pflegeeltern

versteckt worden, denn die dunkle Magie, vertreten durch ein Hexentrio ist ihr auf den Fersen. Eine knallbunte Fantasie-Action-Trickfilmwelt wartet auf die mittelkleinen Zuschauer, die sich mit spannenden Abenteuern, der Suche nach der eigenen Identität und nicht zuletzt mit aufkeimender Liebe auseinandersetzen müssen.

Wall-E

USA 2008, 98 min, Start: 25. September

Wieder ein wunderbares Pixar-Werk. Kaum jemand wird sich dem Charme des einsamen Roboters Wall-E entziehen können. Wall-E ist der letzte, allein gelassene Roboter auf der – Erde, es hat wohl jemand vergessen ihn auszuschalten, die Menschen sind verschwunden. Jahrhundertlang ging er mehr oder weniger zufrieden seiner einzigen Aufgabe nach: sich um den verbliebenen Menschenmüll zu kümmern. Im Laufe der letzten 700 Jahre ist er sich seiner bewußt geworden und hat seine kleinen Marotten entwickelt. Bis die Forschungsroboterin Eve landet war ihm nicht wirklich langweilig und woher sollte er wissen, daß gerade SIE ihm fehlte?

Technisch ist der Film natürlich perfekt und dazu noch mit Herz und Seele versehen;



ein äußerst vergnügliches Science-Fiction-Märchen, das schon jetzt als Klassiker gehandelt wird. Zu Recht.

Der Mondbär

Deutschland 2008, 71 min

Start: 16. Oktober

Kindliche Fragen haben für uns Erwachsene oft etwas betörend Niedliches. Der unbefangene Blick, die direkten Denkstrukturen lassen uns manchmal ins Grübeln verfallen. Wieviel Poesie steckt oft in den Fragen, wieviel Phantasie. Ob der Mond auch vom Himmel fallen könnte? Der Mondbär und seine Freunde stehen für diesen Fall bereit und müssen das Problem lösen, wie sie den Mond wieder an seinen rechten Platz bekommen. Gar nicht so einfach. Doch zusammen ist man einfach besser als alleine. Wir freuen uns schon auf die ganz kleinen Kinobesucher, die uns immer wieder mit ihrer Kino-Hingabe verblüffen. So konnten wir auch mal staunen.



Impressum

Der YORCKER ist das kostenlose Filmmagazin der Kinos der YORCK Gruppe. Es erscheint alle sechs (im Sommer acht) Wochen und wird an über 500 Stellen in Berlin verteilt.

Herausgeber: Yorck-Kino GmbH, Rankestraße 31, 10789 Berlin
Telefon: 030/212 980 – 0
Fax: 030/212 980 – 99
e-mail: yorck@yorck.de
web: www.yorck.de

Redaktion: Cordula Bester, Günter Hohl (ViSdP)

Autoren:

Thomas Volkman [THV], Gesine Strempel [GES], Gaby Sikorski [SIC],
Christian Schwab [CS], Stefan Knoll [STK], Judi Garland [JG],
Erika Dela Rosa [ER], Peter Claus [PIT], Thomas Abeltshäuser [ABT]

Anzeigen: Cordula Bester [030/212 980 – 72]

Gestaltung & Satz: a:xeptDESIGN [030/690 400 70] www.a:xeptdesign.de

Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei GmbH

Auflage: 40.000

Vertrieb: DINAMIX [030/613949 – 0] & COSMO

Alle Rechte vorbehalten. Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 5 vom 1. Januar 2002

Der Multi-Guide für Locals & Newcomers



www.newinthecity.de

– eine Auswahl –

Happy-Go-Lucky

GB 2008, 118 min, Regie: Mike Leigh

Der Weg zur Hölle ist mit guten Vorsätzen gepflastert. Hört sich gut an, meint Poppy, 30 Jahre alt und Grundschullehrerin. Eigentlich heißt sie Pauline und geht einem mit ihrer hartnäckig guten Laune, selbst als ihr das Fahrrad geklaut wird, ziemlich auf die Nerven – die ersten drei Minuten.

Dann zieht uns Poppy, (Sally Hawkins, *Silberner Bär Internationale Filmfestspiele Berlin* 2008) in den Bann der absurdesten Situationen, die sie im *Swinging London* 2008 erlebt und provoziert. Sie ist hilfsbereit, direkt. Anarchistisch im allerbesten Sinn.

Viele Geschichten erzählt Mike Leigh in *Happy-Go-Lucky*. Er ist ein Meister der vollendeten kurzen Andeutungen, der Fortsetzungsromane in einem Film. Am Ende des Films ist man ganz traurig. Soviel England, soviel London: Es könnte immer so weiter gehen. **GES**

Dr. Alemán

D 2008, 106 min, Regie: Tom Schreiber

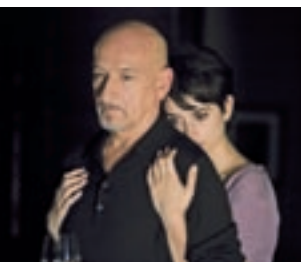
Marc Jimenez-Tränker (August Diehl) ist ein junger deutscher angehende Mediziner, der sein Praktikum ausgerechnet im kolumbianischen Cali absolvieren will – eine der Gewalthauptstädte dieser Erde; sicher Spitzenreiter in einer der typischen Spezialitäten wie Mord und Totschlag. Seine erste Kugel muß er nach fünf Minuten im Krankenhaus herausholen, ganz unfreiwillig, da null Praxis bisher. Was ihn ausgerechnet nach Cali verschlagen hat? Wohl nicht zuletzt ein großes Unbehagen an ‚unserer‘ Welt oder besser über seinen zukünftigen Platz in unserer Welt.

Doch auch in Kolumbien weiß er nicht so recht wo er hingehört und bringt sich, obwohl er doch alles richtig und fatalerweise auch besser machen will, in eine – gelinde gesagt – sehr schwierige Situation.

Elegy oder die Kunst zu lieben

USA 2008, 108 min, Regie: Isabel Coixet

Professor David Kepesh (Ben Kingsley) ist ein alternativer Schwerintellektueller, der nicht wahrhaben will, daß irgendwann mal Schluß ist mit lustig. Kepesh kann und will sich nicht binden. Aber dann trifft David – noch immer der charmante Schlingel, der sich an seine Studentinnen heranmacht – auf Consuela (Penélope Cruz). Die ist nicht nur jung und schön, sondern irgendwie anders als die übrigen Mädels, die Kepesh gern mal flachlegt und dann möglichst



schnell wieder loswird, bevor es ernst wird.

Der Film erzählt nur vordergründig von der Liebe eines alternden Lüstlings zu einer jungen Frau. Tatsächlich scheint es, als schwebt über dem Set ein ständiges „Memento mori“ – *Denk daran, daß du sterben muß*t. Die traurigen, wissenden Augen von Ben Kingsley und der melancholisch verhangene Blick der Penélope Cruz, die beinahe trägen Bewegungen und kleinen Gesten der beiden, verleihen der Geschichte von Anfang an eine merkwürdig schwerwütige Stimmung. Im Gegensatz dazu stehen die pointierten, oft witzig ironischen Dialoge. Ein wunderbar sanfter Film, großartig gespielt und sehr bewegend. SIC!

Robert Zimmermann *wundert sich über die Liebe*

D 2007, 90 min,

Regie: **Leander Haußmann**

Leander Haußmanns wortgewandtes Werk sorgt für gute Sommerlaune.

Eine angriffslustige Currywurst besiegelt Roberts Schicksal. Als er das verschmierte Sakko in die Reinigung bringt, verliebt er sich Knall auf Fall in die Reinigungsfachkraft. Robert schwebt auf Wolke sieben, seine Angebotete eher nicht. Denn Monika weiß: Das kann nicht gutgehen. Sie ist 42, Robert 27. Sie arm, er reich. Ihre Freunde gehen zum Squaredance, seine ziehen durch die Kiezclubs. Diese Beziehungskonstellation ist auch heutzutage nicht unproblematisch; erschwerend kommt hinzu, daß in Roberts privater Sperrzone die Liebe Pirouetten dreht.

Doch selbst das reicht noch nicht, um den bewundernswerten Mann, der so heißt, wie es bei Bob Dylan nur im Ausweis steht, zum Weinen oder zumindest Wundern zu bringen. Dafür können wir Zuschauer uns amüsieren, fokussiert doch die

dialogwitzige Komödie das skurrile Universum von testosterongebauten Vätern, liebeskranken Typen und weiterem urbanen Paarungsverhalten.

Finnischer Tango

D 2008, 90 min, Regie: **Buket Alakus**

Man stelle sich vor: Aki Kaurismäki dreht mit dem jungen Robert De Niro in Deutschland ein Remake von *Einer flog über das Kuckucksnest*. Dann trifft *Heavy Metal* auf die *Drei Musketiere* und voilà wir sind im *Finnischen Tango*.

Regisseurin Buket Alakus läßt ihre Darsteller Theater, Literatur und Musik, Freundschaft, Liebe, Sexualität, Feigheit und Mut, Neugierde, Offenheit, Glück und Trauer auf sehr unterschiedliche Art erfahren. Wie es gelingt den Hallodri Alex für ein Leben zu sensibilisieren, das so anders als sein bisheriges ist und doch viele Parallelen dazu aufweist, zeigt der *Finnische Tango* auf wunderbare humorvolle Weise.

Couscous mit Fisch

F 2007, 151 min,

Regie: **Abdellatif Kechiche**

Regisseur Abdellatif Kechiche erzählt in seinem 2007 beim *Internationalen Filmfestival Venedig* gefeierten Film eine berührende Ballade von der Stärke der Schwachen, die selbst hart gesottenen Kinogängern ans Herz greifen dürfte.

Abdel Kechiche nutzt die mal komödiantisch, mal melancholisch grundierte Geschichte, um eine weit gefächerte Milieustudie zu entwerfen. Das ist nie dröge oder schulmeisterlich, läßt sich der Regisseur doch erfreulich viel Zeit, um die einzelnen Charaktere zu porträtieren. Bei aller gesellschaftlichen Härte ist da viel Raum für herzliches Lachen und sprudelnde Lust – und für überraschend offenerzige, dabei jedoch nie ins Zotige abrutschende Erotik.

NINA
HOSS

EVGENY
SIDIKHIN

IRM
HERMANN

JORDIS
TRIEBEL

RÜDIGER
VOGLER

ANONYMA

EINE FRAU IN BERLIN

EIN FILM VON MAX FÄRBERBÖCK
EINE GÜNTER ROHRBACH PRODUKTION

ULRIKE KRUMBIEGEL ROLF KANIES JULIANE KÖHLER UND AUGUST DIEHL

AB 23. OKTOBER IM KINO!



Willkommen bei den Sch'ts

Frankreich 2008, 106 min, Start: 30. Oktober

Stellen Sie sich vor, ein bayrischer Posthauptmann wird unfreiwillig nach Leer, Ostfriesland versetzt. Und angenommen, er ist trotzdem ein sympathischer Kerl. Genau: das könnte höchst komisch werden.

Ähnliches passiert dem französischen Postdirektor Philippe, der sich aus der Provence in den Norden Frankreichs versetzt sieht. Es wird nur eine Frage der Zeit sein, bis es eine amerikanische, chinesische, australische Version gibt! Denn der Film ist einfach köstlich, ein Ehrenrettung des Dialekts, eine warmherzige, perfekte Komödie und der erfolgreichste französische Film aller Zeiten – im eigenen Lande. Freuen Sie sich schon jetzt!

Im Winter ein Jahr

Deutschland 2008, Start: 13. November



Lilli ist 22, ihr Bruder war vor einem Jahr 19, als ein Unfall sein Leben beendete. Es gab eine enge Verbindung zwischen beiden. Nichts ist für Lili (Karoline Harfouch) bis jetzt abgearbeitet. Ihre Mutter (Corinna Harfouch) möchte von den beiden ein Gemälde. Das Porträt wird anders werden, als jeder es sich vorstellte.

Novemberkind

Deutschland 2008, Start: 20. November

Diese sehr deutsche Geschichte Annes kann schon jetzt, lange vor Kinostart eine beeindruckende Liste von Kritiker-Empfehlungen vorweisen und auf den Filmfesten in Schwerin und Saarbrücken gab es jeweils einen Publikumspreis.



Anne ist bei ihren Großeltern aufgewachsen und glaubt, ihre Mutter sei ertrunken, das ganze Dorf hält zusammen und keiner erzählt ihr was alle wissen. – Unsere Empfehlung.

Vicky Cristina Barcelona

USA, Spanien 2008, Start: 4. Dezember

Welcher Regisseur schafft es, Javier Bardem, Scarlett Johansson und Penélope Cruz in einem Film unterzubringen? In dem es drunter und drüber und zwar nicht nur zwischen den dreien geht?



Mit ganz ‚reizenden‘ Dialogen? Klar: Woody Allen. Viel Spaß.

Der Buchfinder bringt literarische Geschichten, die im – neben – vor dem (Gebäude) Kino spielen. Finden Sie mit, wir suchen Texte aus Autobiographien, Romanen, Reisebeschreibungen, Jugendbücher: Diesmal bedanken wir uns bei den Kollegen vom KINOKOMPENDIUM.de – die wir gerne als unabhängigen Kinoüberblick empfehlen.

Pitschi Greulich geht auf die Vierzig und flieht in dem Männerroman RESTURLAUB vor den heimischen Ansprüchen nach Buenos Aires; doch dem Handy-Terror ist nur schwer zu entweichen:

„Und dann stehen wir plötzlich an der Kasse eines recht kleinen Kinos. Luna begrüßt eine ältere Dame, mit der sie offenbar befreundet ist und fragt mich, welchen Film ich sehen möchte. Ich frage Luna, welcher Film sie am meisten interessiert, doch ihr scheint das herzlich egal zu sein. Ich schaue hoch zu den Infotafeln, die insgesamt vier Filme ankündigen: Es läuft *Papá se volvió loco*, vermutlich eine argentinische Komödie. Im zweiten Saal kann man *Sophie Scholl – Die letzten Tage* sehen, im dritten einen Film namens *La caída* und dann gibt es auch noch *Batman comienza*. Ich kaufe eine Karte für *La caída*, weil ich im Augenblick weder Lust auf Nazikram noch auf Hollywoodquatsch habe. Seltensamerweise macht Luna keine Anstalten, sich auch eine Karte zu kaufen, und ich befürchte schon, es sei unhöflich von mir gewesen, nicht für uns beide zu zahlen. Doch es verhält sich anders:

»¡Muy bien!«, sagt Luna, als ich mit meiner Kinokarte vor ihr stehe, wünscht mir viel Spaß und verabschiedet sich so, wie sie mich begrüßt hat: mit einem Kuss auf die Wange:

»Hasta mañana, Pitschi, ¡que te diviertas!«

»Quete ...?«

»Viel Spaß!«, ergänzt Luna auf Deutsch und macht auf dem Absatz kehrt. Fassungslos schaue ich ihr hinterher, wie sie sich ein gelb-schwarzes Radiotaxi heranwinkt und damit davonbraut.

»Für wie bekloppt hält die mich denn?«, sage ich laut zu mir, »das Kino hätte ich gerade noch alleine gefunden!«

»¿De dónde sos?«, fragt mich die Frau im Kassenhäuschen. Ich lächle, sage »de Alemania« und gehe stumm in einen halb gefüllten, ziemlich abgeranzten Filmsaal.

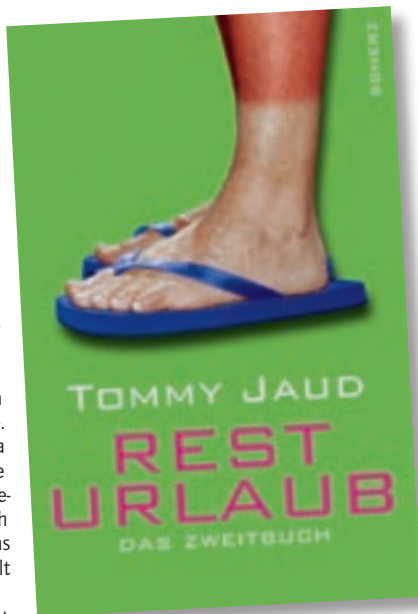
Nach einer Viertelstunde zieht sich endlich der Vorhang auf. Die Kinowerbung ist noch ganz interessant, weil mal ausnahmsweise keine dauergrinsenden Langnese-Modells drin vorkommen. Doch als der Schweizer Schauspieler Bruno Ganz schließlich als Adolf Hitler auf der Leinwand erscheint, ahne ich, dass *La caída* keine Dokumentation über eine weltumspannende Terror-Organisation, sondern der spanische Titel für den deutschen Spielfilm *Der Untergang* ist. Die ersten Bomben fallen auf Berlin, da klingelt mein argentinisches Handy. Gott sei Dank ist der Lärm auf der Leinwand so laut, dass es keiner im Kino mitbekommt. Es ist Arne. Arnes erster Satz lässt mich vor Schreck fast vom Kinossessel rutschen und sogar Bruno Ganz schaut für eine Sekunde entsetzt von der Leinwand herab. »Du bist in Argentinien, stimmt's?« Der Film-Bombenhagel stoppt und man könnte einen Zahnstocher fallen hören im Saal. Ausgerechnet jetzt! »In Argentinien? Wie kommst du denn darauf?«, flüstere ich ins Handy.

»Ich hab deine Nummer auf'm Display gehabt, beim letzten Anruf. Plus 54 und so weiter. War nicht so schwer rauszukriegen, dass das Argentinien ist!« »Ich ... äh ... ich ruf dich zurück!«, sage ich und muss dabei gegen die erneut aufgestiegenen Bomber der Alliierten anbrüllen. »Was?«, höre ich Arne fragen. »Ich ruf dich zurück!« wiederhole ich etwas lauter. »Ich versteh keinen Ton! Wo zum Teufel bist du denn? Im Krieg?« »Ich – rufe – dich – zurrück!«, schreie ich ins Handy und klinge dabei fast ein bisschen wie Hitler.

»Okay! Bin ja nicht taub!«

Dann lege ich auf und erhebe mich unter den ebenso erschrockenen wie empörten Blicken der Kinobesucher aus meinem Sitz. Als ich so leise wie möglich in Richtung *salida* schleiche, bin ich mir ganz sicher: Der gesamte Saal hält mich für einen psychisch gestörten, deutschen Rechtsradikalen.

Ich trete hinaus in die lärmende und hell erleuchtete *Avenida Corrientes*. Eine hupende Lawine aus schwarz-gelben Taxis und verbeulten Kleinwagen schiebt sich mühsam die Straße hoch. Ich gehe in einen hell erleuchteten Imbiss direkt neben dem Kino und lasse mich in einen Plastikstuhl gleiten.“



Tommy Jaud, Resturlaub.

© S.Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main 2006
– Wir bedanken uns für die Abdruckgenehmigung

GEORGE CLOONEY FRANCES McDORMAND
JOHN MALKOVICH TILDA SWINTON
UND BRAD PITT



BURN AFTER READING

EIN FILM VON JOEL UND ETHAN COEN

WER VERBRENNT SICH HIER DIE FINGER?



AB 2. OKTOBER IM KINO!

FOCUS
UNIVERSAL



WWW.BURNAFTERREADING-DERFILM.DE



trigis

